

OLYMPIA REPORT

2|2018



PYEONGCHANG 2018 14 Medaillen, fünf davon in Gold **AUSTRIA HOUSE** Die Erfolgs-Story geht weiter
GRAZ 2026 Zahlen und Fakten zum Olympia-Projekt **YOG BUENOS AIRES** Motto: Spüre die Zukunft





**MILLET CONGRATULATES
OLYMPIC TEAM AUSTRIA!**



**RISE
UP FOR**

© DOCIGERA

THE GAMES



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



© Strain Böyer

OLYMPIA REPORT *Inhaltsverzeichnis*

ÖOC Inside

Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel im Doppelinterview	8
Chef de Mission Christoph Sieber im Interview	10

Olympic Team Austria

Das war Pyeongchang 2018	12
Pyeongchang Day by Day	14
Gold: Rodeln Einsitzer	20
Gold: Alpine Kombination	24
Gold: Super-G	30
Gold: Riesenslalom	34
Gold: Snowboard Big Air	42
Ergebnisse	50
Medailleneempfang in Salzburg	56
Zahlen und Fakten zu den Winterspielen	60

Austria House

Eröffnungsfeier	62
Österreich-Abend	64
Gala-Abend des Österreichischen Olympischen Comités	66
Snow Volleyball Night der CEV und FIVB	68
Gala-Abend Saalbach Hinterglemm	70
Networking Event der Wirtschaftskammer Österreich	72
Gala-Abend der Österreichisch-Koreanischen Gesellschaft	74
Gala-Abend der Münze Österreich	76
Oberösterreich-Abend	78
Spendenaktion	80
Marketingleiter Florian Gosch im Interview	82

Vorschau 2018

Olympische Winterspiele 2026: Bewerbung Graz	84
Sommer-Events 2018	88
Youth Olympic Games Buenos Aires	90

Olympic Austria

I believe in you – Crowdfunding	94
Olympiazentren	96



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien

Telefon: +43 1 7995511, www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Leitung: Florian Gosch, Wolfgang Eichler

Redaktion: Daniel Winkler, Stephan Schwabl, Birgit Kainer, Matthias Nemetz, Dominic Marsano, Helena Rastl

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  GEPA, ÖOC, redbullcontentpool.com, Achim Bieniek

Grafik & Design: Jaqueline Marschitz

Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn

Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich

Olympia vertraut auf Doppelmayr

Zahlreiche olympische Austragungsorte weltweit haben ihr Vertrauen in Doppelmayr gesetzt. Die Seilbahnen des Weltmarktführers haben die olympischen Athleten bei fast allen olympischen Ereignissen weltweit zuverlässig transportiert.

Doppelmayr war auch für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang ein wichtiger Partner: An vier verschiedenen Spielstätten brachten insgesamt 22 Doppelmayr-Seilbahnen die Gäste, Sportler und ihre Teams auf die Pisten.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Olympischen Comité im Austria House österreichische Gastfreundschaft und Wintersportkompetenz vertreten zu dürfen, war auch in PyeongChang 2018 ein besonderes Erlebnis und ein voller Erfolg.

doppelmayr.com



↗ ... zu Höchstleistungen.

↗ Von Herausforderungen ...

Grazer Hausaufgaben



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Das Thema Winter lässt uns auch bei Temperaturen über 20 Grad und strahlendem Sonnenschein nicht los. Ende März ging das unterzeichnete Corporation Agreement für Graz 2026 ans Internationale Olympische Komitee. Anfang Mai gab's den ersten Lokalausweis einer IOC-Delegation in der Steiermark. Die Winterspiele 2026 GmbH mit Geschäftsführer Markus Pichler wurde gegründet und mit einem ersten operativen Budget ausgestattet.

Die wichtigsten Schritte stehen freilich noch an: Jetzt gilt es schnell und effizient eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen und ein schlüssiges, international konkurrenzfähiges Konzept zu erarbeiten. Erst dann lässt sich glaubhaft entscheiden, ob es Sinn macht, mit einer Grazer Bewerbung ins offizielle Olympia-Rennen zu gehen.

Warum wir eine österreichische Bewerbung prinzipiell begrüßen würden? Die internationalen Zeichen stehen auf Veränderung. Der neue Bewerbungsprozess ist sehr kurz und kostengünstig gehalten. Die letzten

IOC-Vergaben im Juli vergangenen Jahres waren ein klares Signal in Richtung Nachhaltigkeit und Transparenz. Sowohl die Sommerspiele 2024 in Paris, als auch LA 2028 bestechen durch maßvolle Konzepte und durchwegs bereits vorhandene Sportstätten. Bau- und Infrastrukturkosten sind die große Ausnahme. Detail am Rande: In beiden Städten liegen die Zustimmungswerte für Olympia bei knapp 90 Prozent.

Fakt ist auch, dass 2026 – nach drei Vergaben an neu erschlossene Regionen (Sotschi, Pyeongchang, Peking) – wieder ein traditioneller Wintersportort zum Zug kommen wird. IOC-Präsident Thomas Bach hat sich in dieser Hinsicht wiederholt und ganz klar geäußert. Olympia braucht die Begeisterung der lokalen Bevölkerung und Europa giert nach Sendezeiten zur Primetime – nicht zur Geisterstunde.

Zahlen und Fakten, die den Grazer Schladminger Olympia-Befürwortern durchwegs in die Karten spielen.

Positive Schlussbilanz



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Was die 23. Winterspiele in Pyeongchang betrifft, fällt unsere Bilanz in allen Belangen positiv aus. Sportlich lief es in fast allen Bereichen nach Wunsch. Nur bei den (alpinen) SnowboarderInnen und den SkispringerInnen lief es nicht so, wie es sich die AthletInnen selbst vorgenommen hatten. Dennoch langte es für unser Olympic Team Austria im Medaillenspiegel zum angestrebten Top-10-Platz. Was „Goldene“ betrifft, waren es (nach Turin 2006 und Albertville 1992) die dritterfolgreichsten Spiele der ÖOC-Geschichte.

Marcel Hirscher setzte seiner Traumkarriere die erhoffte olympische Krone auf. Der Salzburger bestätigte einmal mehr seinen Ruf als Serienieger, holte bei seinem dritten und vermutlich letzten Olympia-Start erstmals Einzelgold. Nervenstärke bewies auch Snowboard-Queen Anna Gasser, die im Big Air mit einer coolen Last-Minute-Entscheidung zum Sieg sprang. Die Art und Weise, wie souverän sie die drei Finaltricks in den Auslauf setzte, beeindruckte Zuschauer wie Kampfrichter. David

Gleirscher schrieb mit seinem Sensationssieg Rodel-Geschichte: Es war das erste rot-weiß-rote Einzelgold im Eiskanal seit 50 Jahren. Speed-Spezialist Matthias Mayer stürmte nach seinem Sturz im Kombislalom vom Krankenbett direkt zum zweiten Olympia-Gold (nach Abfahrts-Gold in Sotschi 2014).

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht lief es in Pyeongchang ganz nach Wunsch. „Sports Illustrated“ bedachte das Austria House mit symbolischem Gold, mehr als 60 ausländische TV-Sender zeigten Live-Berichte aus dem Haus. Der nationale Werbewert für unsere Premium- und Top-Partner belief sich auf 17 Millionen Euro. Gegenüber den Spielen in Sotschi bedeutet das einen Anstieg von 55 Prozent. Die Facebook-Beiträge auf der ÖOC-Seite „Olympic Team Austria“ erzielten eine Reichweite von 3,7 Millionen. Die 73 Video-Clips wurden insgesamt 4.660 Stunden lang konsumiert. Allesamt Zahlen, die das Österreichische Olympische Comité in seiner Arbeit bestätigen.

VORAUSS DENKEN VORAUSS SEIN



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY



YARIS

ab
€ 10.990,-*

YARIS & YARIS HYBRID TOYOTA SAFETY SENSE® SERIENMÄSSIG

Lifestyle mit Sicherheit: Das Toyota Safety Sense® Paket mit Pre-Collision System, Spurwechselwarner und Fernlichtassistent macht den Yaris zum verlässlichen Partner in jeder Verkehrssituation. Ausgezeichnet mit 5 Sternen beim Euro NCAP Test im Kleinwagensegment. Jetzt bei deinem Toyota Partner. Mehr erfahren: toyota.at

Toyota Frey Austria

* Angegebener Preis bezieht sich auf Yaris 1.0 Young, 3-Türer. Aktionspreise beinhalten bis zu € 1.500,- „Toyota neu erleben“-Bonus und zusätzlich bis zu € 500,- Eintauschbonus. Inkl. Händlerbeteiligung bei allen teilnehmenden Toyota-Partnern. Gültig bei Zulassung bis 30.06.2018. Abbildung ist Symbolfoto und zeigt aufpreispflichtige Extras. Angebot freibleibend und solange der Vorrat reicht. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Normverbrauch kombiniert: 3,3 - 5,0 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 75 - 112 g/km.



OFFICIAL PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



TEST 2017



Applaus für die Leistungen des Olympic Team Austria in Pyeongchang: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Präsident Karl Stoss

INTERVIEW

mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel

OLYMPIA BRACHTE REKORD-WERBEWERTE

Medien-Präsenz der ÖOC-Partner stieg in Pyeongchang um 55 Prozent

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel ziehen im ÖOC-Talk eine erste Bilanz der Winterspiele von Pyeongchang 2018 und sprechen über die Chancen der Graz-Bewerbung. Ein Doppel-Interview.

OLYMPIA REPORT: *Wie bewerten Sie die jüngsten Erfolge der Leichtathleten. Das Hallen-WM-Silber von Ivona Dadic, den neuen Rekordwurf von Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger, der ihn in den Welt- und Europaranglisten ganz nach vorne brachte?*

Peter Mennel: „Die Entwicklung von beiden, Ivona wie Lukas, ist hervorragend. Da haben wir in der Weltsportart Leichtathletik zwei absolute Top-AthletInnen, die sich für Tokio 2020 realistische Medaillen Chancen ausrech-

nen können. Dahinter steckt System: Der ÖLV leistet hervorragende Arbeit. Man konzentriert sich auf Disziplinen mit Erfolgchancen, d. h. technische Disziplinen wie Mehrkampf, Weitsprung und Diskus. Auch die Erfolge im Nachwuchs können sich sehen lassen: Siebenkämpferin Sarah Lagger stellte in ihrer Altersklasse eine Weltjahresbestleistung auf, Ingeborg Grünwald holte Weitsprung-Gold bei den Europäischen Jugendspielen. Auch Ruderin Magdalena Lobnig, ihres Zeichens WM-Dritte, ist mit einem Sieg in die Saison gestartet.“

OLYMPIA REPORT: *Weil das Stichwort Tokio 2020 fiel: Wie laufen die Vorbereitungen?*

Karl Stoss: „Wir bemühen uns darum, die Infrastruktur in den Olympiazent-

ren weiter zu optimieren und die Zusammenarbeit der Zentren untereinander zu fördern. Das OZ Linz wird im Juni neu eröffnet – da gab’s Umbauarbeiten in der Höhe von 9 Millionen Euro. Wenn’s nach uns geht, soll dieses Beispiel Schule machen. Wir brauchen eine bessere Sport-Infrastruktur und langfristige Strategien. Der neue Sportminister hat uns signalisiert, dass er unsere Sichtweise teilt. Jetzt geht’s um eine schnelle, effiziente Umsetzung.“

OLYMPIA REPORT: *Das nächste olympische Sportereignis sind die Jugendspiele in Buenos Aires (6.–18. Oktober 2018). Die Eckdaten klingen beeindruckend: 3.000 AthletInnen zwischen 15 und 18 Jahren aus mehr als 100 Nationen werden in 185 Be-*



werben antreten. Wie stark wird die österreichische Delegation sein?

Peter Mennel: „Wir rechnen mit maximal 50 Aktiven. Schon fix qualifiziert ist ein Mädchen-Hockey-Team, fix sind auch 4 Schwimmer (2 Mädchen, 2 Burschen), 3 Kletterer (2/1), 2 Rad-Girls und ein Trampolinspringer. Unser Fokus liegt darauf, den TeilnehmerInnen im Vorfeld möglichst viel über professionellen Leistungssport für ihre weitere Karriere mitzugeben – von der richtigen Ernährung über mentales Training bis hin zu Anti-Doping-Richtlinien. Unser Ziel muss sein, dass möglichst viele der Buenos-Aires-StarterInnen in zwei Jahren in Tokio bei den traditionellen Olympischen Spielen mit dabei sind.“

OLYMPIA REPORT: *Tirol 2026 ist Geschichte, es lebe Graz 2026. Welche Chancen gibt das ÖOC den steirischen Initiatoren?*

Karl Stoss: „Das Interesse des IOC ist groß, nach mehreren Spielen in neuen Märkten jetzt wieder in traditionelle Wintersporthochburgen zurückzukehren. Mit Cortina-Mailand-Turin, Sion, Stockholm und Graz sind nicht weniger als vier europäische Regionen im Rennen, die alle über entsprechendes Know-how verfügen. Österreich hat einen ausgezeichneten Ruf als Veranstalter von Wintersport-Großevents. Da brauchen wir uns bei Gott nicht verstecken!“

Peter Mennel: „Bevor wir uns über die Mit-Bewerber Gedanken machen, gilt es, zuerst die eigenen Hausaufgaben entsprechend zu erledigen. Noch fehlen essenzielle Bausteine wie eine Machbarkeitsstudie oder ein detailliertes Konzept! Am 7. Mai kam es zum ersten Lokalauschein des

IOC, samt Workshop. Ich glaube, die Teilnehmer waren von unseren Möglichkeiten sehr beeindruckt. Das erste Feedback des IOC wurde von allen als sehr positiv aufgenommen. Aber von einer tatsächlichen Bewerbung sind wir noch weit entfernt, so ehrlich muss man sein.“

OLYMPIA REPORT: *Wie sieht Ihre persönliche Bilanz der Winterspiele in Pyeongchang aus?*

Karl Stoss: „Es waren sympathische Spiele, organisiert von freundlichen, offenen Gastgebern. Mit der sportlichen Ausbeute von 14 Medaillen, fünf davon in Gold, dürfen wir sehr zufrieden sein. Wir haben einmal mehr einen Top-10-Platz im Medailenspiegel erreicht. Gemessen an den Goldenen waren es sogar unsere dritt-erfolgreichsten Spiele – nach Turin 2006 und Albertville 1992. Fakt ist aber auch: An manchen Wettkampfstätten hätte ich mir mehr Stimmung und mehr Besucher erhofft. Speziell die Siegerehrungen waren größtenteils nur spärlich besucht. Was mich positiv berührt hat, ist die Annäherung von Nord- und Südkorea. Selbst ein erfahrener Diplomat wie Ban Ki-moon spricht mittlerweile von substanziellen Fortschritten. Das wäre ohne den Einfluss von Sport und Olympia definitiv so nicht passiert.“

Peter Mennel: „Mit dem Abschneiden der Skispringer und Snowboarder – von Anna Gasser abgesehen – kann man nicht zufrieden sein. Das hat auch Peter Schröcksnadel so formuliert. Die Streckenführung bei den Ski- und Snowboard-Crossern war viel zu riskant, nur der schönen Fernsehbilder wegen. So etwas darf sich nicht wiederholen. Genauso wenig

”

DER NATIONALE WERBEWERT FÜR UNSERE PREMIUM- UND TOP-PARTNER IST UM 55 PROZENT AUF 17 MILLIONEN GESTIEGEN. SPORTS ILLUSTRATED HAT UNSER HAUS ALS NUMMER EINS GEFÜHRT, MEHR ALS 60 TV-STATIONEN WAREN ZU GAST. DIESE WERBUNG IST FÜR ÖSTERREICH UNGEZÄHLBAR.

“

wie die Tatsache, dass man den Slopestyle-Bewerb der Frauen trotz irregulärer Bedingungen durchgepeitscht hat. Mangelhaft war auch die medizinische Erstversorgung an den Strecken. Das ist insofern umso ärgerlicher, weil es in diesem Bereich schon in Sotschi Mängel gab. Daraus hat man scheinbar nichts gelernt. Da muss das IOC handeln, Mindest-Standards festlegen!“

OLYMPIA REPORT: *Zum Thema Wirtschaft: Wie zufrieden waren Sie mit dem Austria House?*

Karl Stoss: „Alleine ein Auszug aus der Gästeliste sagt alles. Von Ban Ki-moon, Fürst Albert II von Monaco über Lindsey Vonn, Aksel Lund Svindal, André Myhrer und Maria Höfl-Riesch bis hin zu einer großen Anzahl von Top-Unternehmern. Wir waren rund um die Uhr ausgebucht – mit Abendveranstaltungen, Workshops, Networking-Brunches, Firmenpräsentationen etc. Das Feedback unserer Gäste war einmal mehr sensationell. Austria House steht für Gastfreundschaft und Top-Qualität. Bei uns fühlt man sich wohl. Das kommt allerorts gut an.“

Peter Mennel: „Lassen wir die Zahlen sprechen: Der nationale Werbewert für unsere Premium- und Top-Partner ist um 55 Prozent auf 17 Millionen Euro gestiegen. Das amerikanische Fachmagazin Sports Illustrated hat unser Haus als Nummer eins geführt. Mehr als 60 TV-Stationen waren zu Gast, haben aus dem Austria House übertragen. Das waren jede Menge Positiv-Schlagzeilen, die um die Welt gingen. Diese Werbung ist für Österreich unbezahlbar.“

”

WIR HABEN SEHR POSITIVE RÜCKMELDUNGEN BEKOMMEN. UNSERE ATHLETEN HABEN SICH IN PYEONGCHANG SEHR WOHL GEFÜHLT. DIE SPORTSTÄTTEN WAREN ALLESAMT 1A.

“

Chef de Mission Christoph Sieber: „Die medizinische Erstversorgung an den Wettkampfstätten war mangelhaft.“



INTERVIEW

mit Chef de Mission Christoph Sieber

MISSION POSSIBLE

ÖOC-Athleten stellen Pyeongchang gute Noten aus

Name: Christoph Sieber. Funktion: Chef de Mission in Pyeongchang. Für den 37-jährigen Oberösterreicher, Windsurf-Olympiasieger 2000, ist das schlicht der „schönste Job der Welt“.

OLYMPIA REPORT: *Wie zufrieden waren die SportlerInnen/BetreuerInnen mit den 23. Winterspielen in Pyeongchang?*

Christoph Sieber: „Wir haben sehr positive Rückmeldungen bekommen. Unsere Athleten haben sich in Pyeongchang sehr wohl gefühlt. Die Sportstätten waren allesamt 1a, das Essen im Dorf wurde als qualitativ gut und abwechslungsreich bewertet. Die Unterkünfte waren zwar einfach, aber zweckmäßig. Und das Austria House lag in Gehdistanz ... Die Probleme im Dorf hielten sich in Grenzen: Die Reinigung hat europäischen Standards nicht standgehalten. Wir waren ständig am Putzen. Bei den Dopingkontrollen gab's ein paar Fälle, wo Kontrolleure um 6 Uhr früh ohne Vorwarnung im Zimmer der AthletenInnen standen. Einfühlsame Annäherung sieht anders aus. Nicht

zufriedenstellend war auch die medizinische Erstversorgung an den Wettkampfstätten. Da waren essenzielle Medikamente bei Bewerben nicht verfügbar. Das wiegt umso schwerer, als es ähnliche Mängel schon 2014 in Sotschi gab.“

OLYMPIA REPORT: *Mit welchen Herausforderungen hattet ihr sonst noch zu kämpfen?*

Christoph Sieber: „Am Anfang hat uns, bei Temperaturen bis -23 Grad und teilweise sehr starkem Wind vor allem das Kältethema beschäftigt. Dann kam der Noro-Virus, d. h. die vermeintliche Ansteckungsgefahr. Betroffen waren am Ende aber nur Athleten an der Küste. Unsere Vorsichtsmaßnahmen haben geholfen.“

OLYMPIA REPORT: *Wie verlief die Zusammenarbeit mit den südkoreanischen Organisatoren?*

Christoph Sieber: „Die Englisch-Kenntnisse der freiwilligen Helfer waren mitunter mangelhaft. Das Hierarchie-Denken der Koreaner gilt als sehr ausgeprägt. Wenn die Verantwortlichen nicht greifbar

waren, hieß es: Bitte, warten. Aber darauf kann man sich einstellen. Ansteckend ist die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Wir haben uns sehr gut aufgehoben gefühlt.“

OLYMPIA REPORT: *Nächster Höhepunkt sind die Jugendspiele im Oktober in Buenos Aires (ARG). Wie laufen da die Vorbereitungen?*

Christoph Sieber: „Erstmals haben wir mit dem Hockey-Team der Mädchen eine Mannschaft mit dabei. Klettern und Karate feiern olympische Premiere. Die Qualifikationsfrist läuft bis Ende Juli. Wir rechnen mit bis zu 50 Athleten. Was die Vorbereitungen vor Ort betrifft, gibt's kaum noch Unsicherheiten. Alle Sportstätten sind fertiggestellt. Die Veranstalter versprechen Spiele mit kurzen Entfernungen. 50 Prozent der insgesamt 4.000 NachwuchssportlerInnen können zu Fuß vom Dorf zu ihren Wettkampfstätten gehen. Außergewöhnlich verspricht die Eröffnungsfeier zu werden: Man erwartet bis zu 250.000 Zuschauer.“



GEMEINSAM GEWINNEN
**ERIMA GRATULIERT ALLEN
ATHLETINNEN & ATHLETEN!**

www.erima.at



das war

PYEONG CHANG 2018

Die 23. Olympischen Winterspiele in Zahlen: 105 rot-weiß-rote AthletInnen gewannen 14 Medaillen – fünf davon in Gold, drei in Silber, sechs in Bronze – und holten damit Rang zehn unter 96 Nationen im Medaillenspiegel. Sportlich gesehen waren es für Österreich die dritterfolgreichsten Winterspiele aller Zeiten. Die logistische Dimension von Pyeongchang liest sich ebenfalls beeindruckend: 800 Athleten- und Betreuer-Flüge mit 50 Tonnen Gepäck, 300 Tonnen Bau- und Büromaterial fürs Austria House in 18 Schiffscontainer verfrachtet, 1.400 Eintrittskarten, 700 akkreditierte Medienvertreter. 110 MitarbeiterInnen kümmerten sich an 18 Olympiatagen und bei neun Abendempfängen im Austria House um 12.000 Gäste. Und das waren einige der emotionalen Höhepunkte ...



UNTER GEMEINSAMER FLAGGE

Zwei Nationen, eine Flagge. Es war wohl das stärkste Friedenssymbol bei der Eröffnungsfeier der Winterspiele am Abend des 9. Februar, als Sportler aus Nord- und Südkorea gemeinsam ins Olympic Stadium in Pyeongchang einzogen.

FRIEDENS- ZEICHEN

ZWEITER OLYMPIASIEG

„Ich bin demütiger geworden!“ Dies sei der große Unterschied zu seinem ersten Olympiasieg in der Abfahrt vor vier Jahren in Sotschi, sagte Matthias Mayer nach seinem Triumph mit 13 Hundertstelsekunden Vorsprung im olympischen Super-G von Pyeongchang. Der 28-jährige Kärntner ist damit neben Aksel Lund Svindal (NOR) der einzige Skifahrer der Geschichte, der sowohl in der Abfahrt als auch im Super-G Olympia-Gold holte.

SENSATIONS-COUP

Teamintern hatte sich Rodler David Gleirscher erst im letzten Moment – u. a. gegen seinen Bruder Nico – für Olympia qualifiziert. Genau dort gelang dem 24-jährigen Tiroler Polizisten mit Gold der Sensations-Coup. Für Österreich war es die erste Einsitzer-Medaille seit 2002.

DAVID GLEIRSCHER



GOLDEN GIRL

Mit der fünften Goldmedaille für Österreich belohnte sich Snowboarderin Anna Gasser für ihre Nervenstärke. Vor vier Jahren in Sotschi scheiterte die damals als Favoritin gehandelte Kärntnerin noch mit Rang 10. Zwar verbliesen Windböen im Slopestyle-Finale von Pyeongchang noch die Medaillen Chancen, doch im Big-Air-Finale sprang die 26-Jährige mit einer Dreifachdrehung zu Olympia-Gold.



ANNA GASSER

MATTHIAS MAYER



OLYMPIC HOT SPOT

12.000 Gäste im Haus, dazu 700 akkreditierte Medienvertreter aus 40 Nationen und Berichte von mehr als 60 TV-Sendern weltweit: Das Austria House setzte in Pyeongchang mit seiner Vielseitigkeit als Stück Heimat für AthletenInnen, als Wirtschaftsplattform, Event-Center und Party-Hotspot bei Medaillenfeiern seine Erfolgsgeschichte bei Olympischen Spielen fort.

AUSTRIA HOUSE



MARCEL HIRSCHER



VERGOLDETE KARRIERE

Pyeongchang wurde für Ski-Superstar Marcel Hirscher die Krönung einer einzigartigen Sportkarriere. Der mittlerweile sechsfache Gesamtweltcupsieger und sechsfache Weltmeister holte sich mit zwei olympischen Goldmedaillen die letzten Puzzleteile zur sporthistorischen Ikone ab.

Day by day

OLYMPIC WINTER GAMES

Österreich jubelte bei den 23. Winterspielen über 14 Medaillen – fünf in Gold, drei in Silber, sechs in Bronze. Im Medaillenspiegel bedeutete das Rang zehn unter 93 Nationen. Es waren von den sportlichen Fakten her die dritterfolgreichsten Winterspiele aller Zeiten. An emotionalen und sogar historischen Höhepunkten mangelte es dem 105-köpfigen Olympic Team Austria in Korea nicht. Auf den folgenden Seiten finden Sie die 17 Olympia-Tage von der Eröffnung bis zur Schlussfeier in zusammengefassten Tagesrückblicken.

DIE HIGHLIGHTS

Ski-Superstar Marcel Hirscher vergoldete seine perfekte Karriere mit zwei Olympia-Siegen, einen in der Kombination, den anderen im Riesenslalom. ÖSV-Kollege Matthias Mayer holte nach Abfahrts-Gold in Sotschi Super-G-Gold in Pyeongchang. Insgesamt war Österreich mit sieben Medaillen (3 x Gold, 2 x Silber, 2 x Bronze) die erfolgreichste Alpin-Nation.

Zu den emotionalsten Momenten gehörte wohl der Sensations-Coup von Rodler David Gleirscher, der am zweiten Wettkampftag Österreichs erste Medaille geholt hatte. Der 24-jährige Polizist, in letzter Sekunde auf den Olympia-Zug aufgesprungen, schaffte Historisches: erstes Rodel-Gold bei Olympia seit 50 Jahren. Der Rodel-Doppelsitzer mit Peter Penz und Georg Fischler legte mit Silber nach, und am Ende belohnte sich das Team von Sportdirektor Markus Prock noch mit Bronze im Teambewerb

mit der 19-jährigen Olympia-Debütantin Madeleine Egle.

Snowboard – die „Gold-Bank“ hielt: Anna Gasser behielt im Big-Air-Finale die Nerven und krönte ihre außergewöhnliche Snowboard-Karriere mit Olympia-Gold.

Nordische Kombination – 2 x Bronze: Nach einer durchwachsenen Weltcup-Saison gewann Lukas Klapfer Bronze im Normalschanzen-Bewerb, acht Tage später holte er mit seinen Kollegen Wilhelm Denifl, Bernhard Gruber und Mario Seidl die zweite Bronzemedaille.

Biathlon stand ganz im Zeichen des eindrucksvollen Comebacks von Dominik Landertinger nach seiner Bandscheiben-Operation im September. Der 29-jährige Wahl-Tiroler erkämpfte im 20-Kilometer-Einzel-Rennen mit 20 Volltreffern am Schießstand Bronze.







Die Salzburgerin Melanie Meilinger eröffnete Freitag die Olympischen Spiele sportlich.



Anna Veith führte mit der rot-weiß-roten Fahne die österreichische Delegation ins Olympia Stadion.



Am Ende der Eröffnungsfeier erhellte ein gigantisches Feuerwerk den Himmel über Pyeongchang.

9. Februar

23. Olympische Winterspiele eröffnet, Anna Veith trug die Fahne

Mit einem imposanten Glockenschlag wurde Freitagabend die Eröffnungsfeier der XXIII. Olympischen Winterspiele im Olympic Stadium in Pyeongchang eingeläutet. Eine Feier, die eine Welt zeigen sollte, in der Mensch und Natur in Einklang und Frieden leben. Durch das Spektakel führten fünf südkoreanische Kinder, die das Publikum auf eine Zeitreise mitnahmen und dabei die Lehre der fünf Elemente mit den fünf Olympischen Ringen in Einklang brachten. Getreu dem Motto von Pyeongchang 2018: „Passion. Connected“. Einheit und Friede war auch das zentrale Thema bei der Ansprache von IOC-Präsident Thomas Bach, der die anwesenden AthletInnen einschwor: „Das ist der Wettkampf eures Lebens!“

Um 20:52 Uhr Ortszeit zog die österreichische Delegation mit Fahnen-trägerin Anna Veith an der Spitze ins Stadion-

Oval ein. Für die Olympiasiegerin ein unvergesslicher Moment: „Ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe. Die Fahne zu tragen, wenn sie Austria aufrufen, das war ein absoluter Gänsehaut-Moment. So etwas erlebt man nur einmal!“ 92 Nationen marschierten ein, darunter einige Exoten – auch bekleidungstechnisch. So machte sich Bermuda trotz Eiseskälte in Shorts auf die Stadionrunde und der einzige Athlet aus Tonga trug überhaupt nur einen Bastrock, dafür viel Öl auf dem nackten Oberkörper. Kurz nach 22 Uhr wurde das Olympische Feuer von Südkoreas Eiskunstlauf-Star Kim Yuna entfacht, es brannte bis 25. Februar und wachte über die Winterspiele. Das wohl stärkste Friedenssymbol an diesem feierlichen Abend war der gemeinsame Einzug der SportlerInnen aus Nord- und Südkorea – unter einer Flagge.



FEEL AT HOME

Klares und schlichtes Design, edle Hölzer und exklusive Stoffe kreieren eine Atmosphäre mit höchstem Komfort und Liebe zum Detail, das zum Verweilen einlädt. Wir erwarten Sie im Innenstadt Hotel Vienna Marriott Hotel.



Parkring 12a, 1010 Vienna, Austria
Tel +43 (0)1 515 18 0 / Fax +43 (0)1 515 18 6736
vienna.marriott.info@marriott-hotels.com, ViennaMarriott.com



VIENNA MARRIOTT HOTEL



10. Februar

Windlotterie auf der Normal- schanze, Stadlober Siebente

Das erste Gold der Olympischen Winterspiele ging an Schweden. Charlotte Kalla jubelte über die dritte Goldmedaille ihrer Karriere und gewann im Skiathlon über 2 x 7,5 Kilometer vor Marit Björgen aus Norwegen und der Finnen Parmakoski. Eine starke Leistung zeigte Österreichs Teresa Stadlober, die sich bis zuletzt in der Verfolgergruppe halten konnte. „Ich bin happy, das war ein sehr guter Einstieg“, war die 25-jährige Salzburgerin mit Platz sieben bei ihrem ersten Olympia-Auftritt in Korea zufrieden.

Enttäuscht zeigten sich beim mitternächtlichen Skispringen auf der Normalschanze hingegen Österreichs Adler. Sie wurden bei der bitterkalten Windlotterie im Alpensia Ski Jumping Centre verblasen, bester Österreicher war Stefan Kraft mit Platz 13. Deutschland jubelte am ersten Wettkampftag mit Andreas Wellinger vor den Norwegern Johann André Forfang und Robert Johansson über das zweite Olympia-Gold nach Laura Dahlmeier im Biathlon-Sprint der Damen.

Besser erging es Österreich am Samstag im Olympic Sliding Centre. Dort lagen die Herren im Rodel-Einsitzer-Bewerb nach zwei von vier Läufen auf Medaillenkurs. Olympia-Debütant David Gleirscher raste mit Bestzeit im ersten, und der siebenten Laufzeit im zweiten Heat in der Gesamtwertung auf Rang zwei, nur 0,188 Sekunden hinter dem deutschen Olympiasieger Felix Loch. Österreichs Weltmeister Wolfgang Kindl lag mit 0,515 Sekunden Rückstand auf Rang neun.

Mit Bestzeit im ersten Lauf überraschte Olympia-Debütant David Gleirscher im Olympic Sliding Centre bei den Rodlern.



Vom ewigen Talent zum Olympiasieger: Andreas Wellinger ließ Deutschland über Gold jubeln.



Verfolgungsjagd: Teresa Stadlober konnte sich bis zuletzt in der ersten Verfolgergruppe halten und holte damit Platz 7.

BRIDGESTONE

SPITZENLEISTUNG – OLYMPIC TEAM AUSTRIA!



**BLIZZAK
LM001 EVO**
Beste Bremsleistung
unter allen Bedingungen.*

*TUV SUD Product Service GmbH Test Report 213101439, März 2017, Dimension: 195/65 R15 91T,
Fahrzeug: VW Golf VII, Testgelände: ATP Pöbenburg (D), TUV SUD Product Service (D), Neubiberg (D), Arctic Falls (SE)

www.bridgestone.at





Nach der Abfahrt der Herren fiel auch die Slopestyle-Qualifikation der Damen dem Wind zum Opfer.

11. Februar

Gold für Gleirscher, Stockbruch kostet Eberhard Bronze

Zweiter Wettkampftag, erstes Gold für Österreich. Sensationsmann David Gleirscher holte im Rodel-Einsitzer die Goldmedaille, der deutsche Favorit Felix Loch, Olympiasieger von Vancouver und Sotschi, der nach drei von vier Läufen mit mehr als zwei Zehntelsekunden Vorsprung noch in Führung gelegen war, fiel nach einem Fehler im letzten Heat auf Rang fünf zurück. Silber mit 0,026 Sekunden Rückstand auf Gleirscher ging an Chris Mazdzer (USA), Bronze an den Deutschen Johannes Ludwig (+ 0,230 Sekunden).

Im Weltcup war der 23-jährige Tiroler schon mehrmals als Vierter, wie sein Teamkollege Reinhard Egger, denkbar knapp am Stockerl vorbeigerast. „Irgendwann muss unsere Serie reißen, irgendwann wird einer von uns am Stockerl stehen“, hatte Egger hinter vorgehaltener Hand am Rande der ersten Pressekonferenz im Austria House von Pyeongchang prophezeit.

Tatsächlich sauste David Gleirscher bei seinem Olympia-Debüt auf der Bahn, auf der er seit November den inoffiziellen Bahnrekord gehalten hatte, erstmals aufs Stockerl. Nicht nur das, der Polizei-Sportler holte im Rodel-Einsitzer Gold, das erste Einzel-Edelmetall seit 2002 (Silber, Markus Prock), das erste Gold seit 50 Jahren. Im Ziel war Wolfgang Kindl, der im letzten Heat die zweitbeste Zeit hingelegt hatte und Gesamtneunter wurde, der erste, der seinen Teamkollegen in den Arm nahm und gratulierte. Mit Tränen in den Augen stand dieser im Ziel und schüttelte ungläubig den Kopf: „Ich bin sprachlos, was da gerade passiert ist!“ Um 01:14 Uhr Ortszeit wurde der Gold-Rodler auf den

Schultern seiner Teamkollegen ins Austria House getragen. Dort schilderte David Gleirscher, der auf Platz drei liegend den letzten Lauf in Angriff genommen hatte, noch einmal in allen Details seine finale Fahrt durch den 1.659 Meter langen Olympischen Eiskanal mit den 16 Kurven.

„Mein Visier war schon nach wenigen Metern angelaufen, dann musste ich nach Kurve 9 den linken Fuß auf die Bahn setzen, stark korrigieren. Um ein Haar hätte ich die Rodel verloren.“ Die letzten Kurven steuerte der Stubaitaler praktisch im Blindflug und schoss mit über 130 km/h ins Ziel. „Ich hab' die Anzeigentafel nicht gesehen, wusste nicht, ob es für eine Medaille reicht.“ Erst als er die jubelnden Teamkollegen sah, war dem vermeintlichen Außenseiter klar: „Ich bin Erster!“

Weniger Glück hatte Österreichs Biathlet Julian Eberhard im Sprint der Herren. Ein Stockbruch kostete den Salzburger, der nur einen Fehler im Liegendschießen verzeichnete, wertvolle Zeit. Dem 31-Jährigen fehlten nach zehn Kilometern im Ziel nur sieben Zehntelsekunden auf Bronzemedailengewinner Dominik Windisch (ITA). Gold ging an Deutschlands Arnd Peiffer vor dem Tschechen Michal Krčmář.

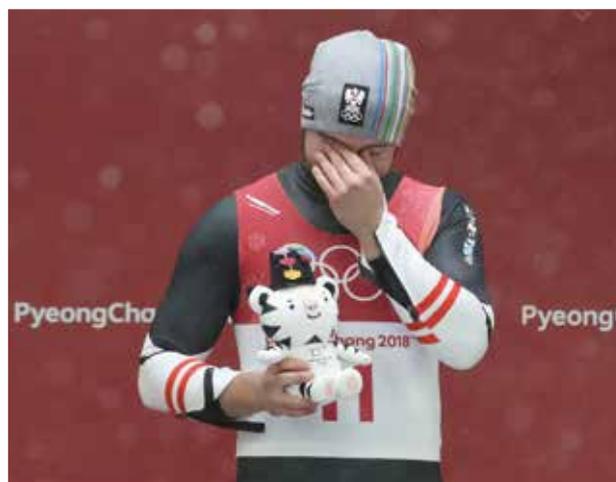
Nach der Abfahrt der Herren am Sonntag fiel auch die Slopestyle-Qualifikation der Snowboarderinnen in Bockwang dem Wind zum Opfer. Die Abfahrt wurde auf Donnerstag verschoben, die Snowboard-Quali wurde gestrichen. Österreichs Gold-Favoritin Anna Gasser und 26 weitere Starterinnen sind am Montag im Finale dabei.



Bärenstarke Olympia-Premiere von Julian Eberhard im Herren-Sprint der Biathleten. Der Österreicher belegte Platz 4.



Ehrliche Freude unter Teamkollegen: Doppelweltmeister Wolfgang Kindl riss David Gleirscher vor Freude fast um.



Mit Tränen in den Augen: „Ich bin sprachlos, was da gerade passiert ist.“

Mit den Teilergebnissen 1, 7 und 4 raste der Tiroler zu seinem ersten großen Triumph.





Anna Gasser flog im Slopestyle am Medaillenziel vorbei, blieb für den Big Air aber zuversichtlich.

12. Februar

Programm und Snowboarderinnen vom Winde verweht



Zum Niedererknien: Daniela Iraschko-Stolz hatte bei ihrem zweiten Olympia-Auftritt kein Wind-Glück.

Es war eine Lotterie! Viele Mädels haben Angst gehabt, das war keine Werbung für unseren Sport“, gab Anna Gasser (Rang 15) nach dem, durch die heftigen Windböen zur sportlichen Farce verkommenen Snowboard-Slopestyle-Finale der Damen zu Protokoll. Nur fünf Läuferinnen kamen im ersten Run sturzfrei ins Ziel. Am Ende holte, wie vor vier Jahren in Sotschi, die US-Amerikanerin Jamie Anderson Gold.

Immerhin wurde der Riesentorlauf der Damen wegen des Windes auf Donnerstag verschoben, denn bis Mittwoch war laut Wetterbericht im eiskalten Pyeongchang (Temperaturen bis -25 Grad) weiterhin Wind angesagt.



Im Scheinwerferlicht: Simon Eder verbesserte sich in der Verfolgung nach starker Leistung um 14 Plätze.

Beim Nachtspringen im relativ gut windgeschützten Olympic Skijumping Centre von Alpensia kam Österreichs Silbermedaillengewinnerin von Sotschi, Daniela Iraschko-Stolz, nach Sprüngen über 105,5 und 99 Meter über Rang sechs nicht hinaus. „Wenn ich am Vorbau einen Aufwind erwische, dann geht es beim zweiten Sprung ab. Ich hatte da nicht unbedingt Glück“, erklärte die 34-jährige Steirerin, die im Olympia-Vorbereitungsjahr nach sechs (!) Knieoperationen hart an ihrem Comeback gearbeitet hatte.

Österreichs Biathlon-Herren schossen im 12,5 Kilometer-Verfolgungsrennen an der Medaille deutlich vorbei. Der Sprint-Vierte Julian Eberhard war nach insgesamt sechs Schießfehlern auf Platz 15 zurückgefallen. Wenige Sekunden vor ihm lief Teamkollege Simon Eder als Vierzehnter und damit bester Österreicher über die Ziellinie. Der 35-jährige Salzburger hatte 14 Plätze gutgemacht.

Stolzer Partner
des österreichischen
Olympia-Teams



DANKE!

Für die unvergesslichen
sportlichen Highlights



Wir gratulieren
dem Olympic
Team Austria
zu den Erfolgen!



Milka

Im Herzen zart.



Mit dem neunten Platz qualifizierte sich die Olympia-Debütantin Madeleine Egle für den Team-Bewerb.

13. Februar

Ski-Superstar Marcel Hirscher holt Olympia-Gold in Kombination

Gesamt-Weltcupsieger. Sechs Mal in Folge. Weltmeister. Sechs Mal. Rot-weiß-roter Rekord-Weltcupsieger mit 55 Erfolgen. Ein Puzzleteil hatte in der einzigartigen Karriere des Marcel Hirscher gefehlt. Bis zu diesem 13. Februar 2018. Als sich der 28-Jährige in Pyeongchang zum Olympiasieger in der Kombination krönte, seiner beeindruckenden Trophäensammlung die Goldmedaille hinzufügte, die er vor acht Jahren in Vancouver und vor vier Jahren in Sotschi knapp verpasst hatte. Den Grundstein legte der Annaberger in der Abfahrt mit Platz 12. „Nach dem Training dachte ich, dass ich null Chance haben werde. Aber das Team hat mir ein Strafraining verordnet, und da haben wir den Schlüssel gefunden.“ Fünf Super-G-Fahrten absolvierte der Ski-Superstar gemeinsam mit Hannes Reichelt und Aksel Lund Svindal. „Mit jeder Fahrt ist es besser und besser geworden mit der Courage, im Rennen so zu fahren.“ Im Slalom knallte Hirscher dann eine Laufbestzeit hin – trotz Schneeverwehungen und schlechter Bodensicht – und stürmte zum Triumph. Vor den beiden Franzosen Alexis Pinturault und Victor Muffat-Jeandet.

„Es ist extrem toll! Man erinnert sich an seine Kindheit zurück, die Bilder, die man von Olympiasiegern im Kopf hat. Von Hermann Maier in Nagano (Anm.: der übrigens auf den Tag genau dort vor 20 Jahren so spektakulär in der Olympia-Abfahrt zu Sturz gekommen war), den Goldmedaillengewinnern von Salt Lake City. Nun auf der anderen Seite zu stehen und selbst Olympiasieger zu sein, hat mich schon geflashed.“ Die Kulisse in Pyeongchang eher weniger. „Bei der Flower Ceremony vor leeren Tribünen ist mir bewusst geworden, wie gewaltig es war, die Ski-WM in



Quali verpasst: Bester Österreicher im klassischen Sprint war Dominik Baldauf mit Rang 35.



Trotz Windböen carvte Marcel Hirscher mit Laufbestzeit zu Kombinations-Gold.

Schladming zu haben. Als Olympiasieger so ziemlich alleine da zu stehen, war schon krass. Wenn dich 50.000 Fans anfeuern und feiern ist es etwas anderes – das hat heute gefehlt.“

Um 20:16 Uhr Ortszeit bekam Hirscher die lange ersehnte Goldene um den Hals gehängt, nach Interviews in der Mixed-Zone am Medal Plaza kam er zur großen Medailenparty ins Austria House. Wo Freundin Laura, Coach Mike Pircher, Atomic-Rennchef Christian Höflechner und rund 300 Fans bereits warteten und dem frischgebackenen Olympiasieger zu den Beats von DJ In-Style („Chöre“, „Hulapalu“ und „People of the Night“) einen würdigen Empfang lieferten. Nach dem offiziellen Teil auf der Bühne feierte Hirscher mit seinem Team in der Kaminstube weiter. Das Gold-Menü: Speckknödelsuppe, Schnitzel und Apfelstrudel. Für Hirscher ging es danach zurück ins Hotel im Jeongseon Alpine Center. „Es war nicht so tragisch, weil ich habe ja noch etwas vor hier. Aber mein Team wird ordentlich Gas geben und mich würdig vertreten.“

Olympia-Debütantin Madeleine Egle stellte sich mit Platz neun im Eiskanal von Pyeongchang praktisch selber für den Teambewerb auf. Die 19-jährige Tirolerin hatte sich mit der sechsten bzw. siebenten Laufzeit in den Durchgängen drei und vier in der Gesamtwertung um vier Plätze verbessert.

Im Langlauf-Sprint verpassten Dominik Baldauf (Rang 35), Luis Stadlober (54.) und Lisa Unterweger (50.) in der klassischen Technik den Einzug ins Viertelfinale der Top-30.



Marcel Hirscher jubelte nach der Zieldurchfahrt, als die Nummer 1 aufleuchtete.



Gold für Marcel Hirscher, Silber ging an die beiden Franzosen Alexis Pinturault und Victor Muffat-Jeandet.



Magischer Moment: Doppelsitzer-Duo Peter Penz und Georg Fischler werden von ihren Teamkollegen gefeiert.



Lukas Klapfer schickte nach der Zieldurchfahrt beim 10-km-Lauf seinen Dank zum Himmel, die Laufzeit reichte für Bronze.



„Bestes Rennen meines Lebens“: Vanessa Herzog holte über 1.000 m Platz 5.

14. Februar

**Bronze für Kombinierer Klapfer,
Rodel-Silber im Doppelsitzer**

Am fünften Wettkampftag durfte Österreich über die Medaillen Nummer drei und vier jubeln. Als erstes schlug der Nordische Kombinierer Lukas Klapfer zu. Er war nach dem Springen als Vierter in die Loipe gegangen.

Auf der 10-km-Runde konnte sich Klapfer mit dem Deutschen Eric Frenzel, mit Akito Watabe (JPN) und Magnus Riiher (NOR) vom Feld absetzen und den Vorsprung verteidigen. Erst im letzten Anstieg vor dem Ziel zerfiel das Führungs-Quartett. Frenzel und Watabe zogen das Tempo an, zeigten die besseren Kletterqualitäten und machten sich Gold und Silber unter sich aus. Lukas Klapfer verteidigte mit der achtbesten Laufzeit seine Position und holte Bronze.

Am Abend verwirklichte dann das Rodel-Doppelsitzer-Duo Peter Penz und Georg Fischler seinen Traum von einer

Olympia-Medaille. Nach der bitteren Erfahrung von Sotschi, wo die beiden Tiroler auf Bronzekurs liegend zu Sturz gekommen waren, klappte beim zweiten Olympia-Start alles wie am Schnürchen. In Durchgang eins fuhren Penz und Fischler auf Zwischenrang zwei.

Im Finale legten die Österreicher mit der zwischenzeitlichen Bestzeit vor. Den in Führung liegenden Olympiasiegern von Sotschi, Tobias Wendl und Tobias Arlt, gelang mit neuerlicher Bestzeit der Konter. Bronze ging an ihre deutschen Teamkollegen Toni Eggert und Sascha Benecken.

In der olympischen Eisschnelllauf-Halle an der Küste von Gangneung lief derweil Vanessa Herzog über 1.000 Meter zu Platz 5. Der Europameisterin fehlten am Ende 49 Hundertstelsekunden auf Bronze.



Eisbaer®

www.myeisbaer.com

Fight um Olympia-Medaille: Dominik Landertinger gab auf der Loipe sein Letztes, schlussendlich wurde es Bronze.

15. Februar

Zweimal Bronze und Glück im Unglück am Super-Donnerstag

Aufgrund der wetterbedingten Verschiebungen wurde der sechste Olympia-Wettkampftag mit sieben Medaillenentscheidungen mit österreichischer Beteiligung aus rot-weiß-roter Sicht zum Super-Donnerstag. Der begann allerdings für Österreich in der alpinen Königsdisziplin Abfahrt wenig vielversprechend. „Die Besten werden sich auf dieser Abfahrt durchsetzen“, hatte Olympia-Legende Franz Klammer zuvor getippt, und der „Kaiser“ sollte recht behalten. Also jubelte Norwegen über einen Doppelsieg, krönte sich Aksel Lund Svindal zum König der Schnellfahrer und damit zum Nachfolger von Matthias Mayer (Rang 9). Silber ging an Kjetil Jansrud, der bis zur letzten Zeitnehmung, der Ziellinie, vor seinem Landsmann war. Der Schweizer Kugelblitz Beat Feuz raste zu Bronze. Die Österreicher gingen leer aus, landeten im geschlagenen Feld. Vincent Kriechmayr wurde als bester rot-weiß-roter Pilot Siebenter.

Auch die Damen blieben im Riesentorlauf, den erwartungsgemäß die US-Amerikanerin Mikaela Shiffrin dominierte, ohne Medaille. Anna Veith durfte als Zwölfte und damit beste Österreicherin immerhin Selbstvertrauen für ihren Einsatz im Super-G am Samstag sammeln.

Glück im Unglück hatte Snowboardcrosser Markus Schairer, der im Viertelfinale in Bokwang nach dem vorletzten Kicker schwer zu Sturz gekommen war. Der 30-jährige Vorarlberger, der sich hier in Korea 2009 zum Weltmeister gekürt hatte, war aus mehr als sechs Metern Höhe auf den Rücken gekracht, zunächst liegen geblieben, dann aber selbstständig ins Ziel gefahren.



Dr. Klaus Pribitzer, Teamarzt der Snowboarder, kümmerte sich dort um den schwer gezeichneten Schairer, der kurz darauf ins nächstgelegene Spital in Wonju gebracht wurde. Österreichs Chief Medical Officer Dr. Jürgen Barhofer unterstützte seinen Kollegen vor Ort. Die Diagnose: Bruch des fünften Halswirbels. Die gute Nachricht: keine neurologischen Beeinträchtigungen, Schairer konnte gemeinsam mit Alessandro Hämmerle (der Platz 7 geholt hatte) und den anderen Teamkollegen nach Hause fliegen.

Ein Happy End gab es am Abend auch für Biathlet Dominik Landertinger. Der 29-jährige Ex-Weltmeister schrieb mit der Bronzemedaille im 20-Kilometer-Rennen der Herren ein kleines Sportmärchen. Erst im Dezember 2017 hatte sich der Oberösterreicher einer Bandscheiben-Operation unterziehen müssen und war nach knapp zwei Monaten Pause im Jänner mit satter Trainingsrückstand in den Weltcupzirkus zurückgekehrt.

Nach Gold bei den Herren und Silber im Doppelsitzer holten die Schützlinge von ÖRV-Cheftrainer Rene Friedl in der abschließenden Team-Staffel mit Bronze die dritte Rodel-Medaille innerhalb von fünf Tagen. Madeleine Egle, die sich mit Platz 9 in der Einzelkonkurrenz für die ÖRV-Aufstellung qualifizieren konnte, legte mit einer starken Fahrt die Basis. Die 19-jährige Tirolerin übergab mit einem minimalen Rückstand an Olympiasieger David Gleirscher, dem ebenfalls ein fehlerfreier Lauf gelang. Die Medaille perfekt machten dann die Doppelsitzer Peter Penz und Georg Fischler. Silber ging an Kanada, Gold an Deutschland, das damit den Erfolg von 2014 wiederholte.



Markus Schairer (l.) kam schwer zu Sturz, hatte aber großes Glück im Unglück.



Vom OP-Tisch zu Bronze: Dominik Landertinger erkämpfte sich in einem Biathlon-Thriller Bronze im Einzelbewerb.



Österreichs Speed-Herren konnten die Erwartungen in der Olympia-Abfahrt nicht erfüllen.



Bunte Rodelfamilie – und Österreich war mit dem Gewinn von Team-Bronze mittendrin.



Katharina Gallhuber strahlte mit der sensationellen Bronzemedaille um die Wette.



Volle Fahrt voraus durch den Eiskanal: Janine Flock lag zur Halbzeit auf Platz 2.

Goldgräber: Der Kärntner lässt seinen Emotionen freien Lauf.



16. Februar

Mayer macht's wie Herminator, Gallhuber überrascht mit Bronze

Geschichte wiederholt sich. Auf den Tag genau 20 Jahre nach Hermann Maier in Nagano krönte sich wieder ein Österreicher zum Olympiasieger im Super-G. Und der Triumph von Matthias Mayer hatte noch eine weitere Parallele zur Geburtsstunde des „Herminator“. Denn drei Tage zuvor war der Kärntner im Kombi-Slalom ebenfalls schwer gestürzt und musste wegen eines Hämatoms um seine beiden Einsätze in den Speed-Disziplinen bangen. „Ich bin nach dem Sturz direkt auf die Massagebank, wir haben Topfen aufgelegt und mit Eis gearbeitet, massiert, verschiedene osteopathische Therapien gemacht. Die Goldene gehört auch den beiden Physiotherapeuten“, so der 28-Jährige, der wusste, beim wem er sich vor allem bedanken musste.

Die Fahrt selbst war wie aus einem Guss. Ohne Wackler, stets auf Zug. „Ich habe gewusst, dass mir die Strecke hier gut liegt und bin sie genauso gefahren, wie ich es im Training einstudiert habe.“ Als er durchs Ziel fuhr, ging der erste Blick auf die Anzeigetafel. „Ich habe Grün gesehen und nur noch gejubelt.“ 18 Hundertstel lag er da vor Kjetil Jansrud, auch Top-Favorit Aksel Lund Svindal war zu diesem Zeitpunkt bereits geschlagen, aber es waren noch einige Medaillenkandidaten am Start. Gefährlich wurde „Mothl“ nur noch Beat Feuz. Der Schweizer fuhr zu Silber.

„Olympia ist mir wichtiger als eine WM. Ich war in der Vorbereitung noch eine Spur fokussierter als in den Jahren zuvor“, erklärte der nun zweimalige Olympiasieger den Grund, warum er bei Winterspielen immer zur Stelle ist. Der größte Unterschied zu seinem Abfahrtstriumph vor vier Jahren in Sotschi: „Damals war ich auf der Welle, es

war mein erster Sieg überhaupt. In der Zwischenzeit ist aber sehr viel passiert, ich bin schwer gestürzt, musste mich zurückkämpfen. Das hat mich sicher geerdet.“ Beflügelt und „wie in einem Traum“ fühlte sich Slalom-Sensation Katharina Gallhuber. Die 20-Jährige holte völlig überraschend Österreichs achte Olympia-Medaille. Die bislang beste Weltcup-Platzierung der Göstlingerin war bis zu diesem Olympia-Slalom ein sechster Platz. Dass sie nun Olympia Bronzemedailien-Gewinnerin ist, konnte sie anfangs überhaupt nicht fassen. „Es war schon die Nominierung ein Traum, und jetzt die Medaille. Ich habe mir gedacht, ja, das war ein guter Lauf. Aber dass es so weit nach vorn reicht, ein Wahnsinn!“

Nach Rang neun im ersten Durchgang zauberte die Niederösterreicherin im zweiten Durchgang Laufbestzeit in den Schnee. Gallhuber hatte schließlich 0,32 Sekunden Rückstand auf die schwedische Olympiasiegerin Frida Hansdotter und verwies Top-Favoritin Mikaela Shiffrin um acht Hundertstel auf Platz vier. Bronze ging an die Schweizerin Wendy Holdener. Hinter Gallhuber klassierten sich zwei weitere Österreicherinnen in den Top Ten: Bernadette Schild landete unmittelbar vor Teamkollegin Katharina Liensberger auf Platz sieben.

Janine Flock, EM-Dritte im Skeleton, lag nach den ersten beiden Läufen im Olympic Sliding Centre auf Medaillenkurs. Die 28-jährige Tirolerin reihte sich mit zwei Hundertstelsekunden Rückstand hinter der Deutschen Jacqueline Lölling und acht Hundertstel vor der Britin Lizzy Yarnold ein.



Licht und Schatten: Nach der enttäuschenden Abfahrt rehabilitierte Matthias Mayer im Super-G das rot-weiß-rote Ski-Team.



Wie schon in Sotschi wurde auch in Pyeongchang für Matthias Mayer die österreichische Bundeshymne gespielt.



Snowboarderin Ester Ledecká schaffte die Sensation im olympischen Super-G.

17. Februar

Anna Veith küsst Silber, Janine Flock verpasst Bronze



„Diesen Schock muss ich erst verdauen“: Nach dem vierten Lauf fiel Janine Flock von Platz eins auf Rang vier zurück.

Die Tschechin Ester Ledecká, eigentlich Medaillenkandidatin im Snowboarden, gewann Gold im Super-G. Nur 0,01 Sekunden vor Anna Veith, die sich 27:15 Minuten lang als Olympiasiegerin wähen durfte. 25 Zentimeter fehlten der Salzburgerin, die mit einem ehemaligen Weltcup-Snowboarder verheiratet ist, zur Wiederholung ihres „Goldstücks“ von Sotschi 2014.

Zunächst hatte sie den Lauf von Ledecká gar nicht mitbekommen: „Ich war mich gerade umziehen und plötzlich war es so: Ups, doch nicht Olympiasiegerin.“ Von Ärger oder Trauer aber so gar keine Spur bei der 28-Jährigen, die ihre dritte Olympia-Medaille gewonnen hatte. „Davon habe ich die letzten zwei Jahre geträumt. Für mich glänzt dieses Silber wie Gold.“



Mit Platz sechs war es Michael Hayböcks bestes Saisonergebnis, die ÖSV-Adler blieben aber weiterhin ohne Medaille.

Von drei auf zwei auf eins und dann auf vier. So lautete der so spannend wie frustrierende olympische Skeleton-Rennenverlauf aus der Sicht von Janine Flock. Die Tirolerin war als EM-Dritte und zweifache Weltcup-Saisonsiegerin nach Pyeongchang gereist und wurde dort von Lauf zu Lauf besser. Ins Finale ging sie in Poleposition. Dann kam in Kurve drei ein Fehler, der viel Zeit kostete. Am Ende blieb Platz 4, zwei Hundertstelsekunden fehlten auf Bronze. 2022 will es die 28-jährige Olympia-Neunte von Sotschi in Peking noch einmal versuchen. Auch auf der Großschanze flogen Österreichs Adler wieder an einer Medaille vorbei. Michael Hayböck fiel nach dem 140,4-Meter-Sprung im ersten Durchgang von Platz zwei im Finale (131 Meter) auf Rang sechs zurück. Es war immerhin das beste Saisonergebnis des Oberösterreichers.

SORGEN? KLICK UND WEG!



PAUL PECH EMPFIEHLT:

Sofortige Schadensmeldung mit unserer Service-App, per Videoberatung oder direkt bei Ihrer Beraterin/Ihrem Berater.

wienersaetdtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP





Vanessa Herzog erwischte über 500 m einen guten Start und lief in der Olympia-Halle eine der schnellsten Low-Land-Sprints aller Zeiten.

18. Februar

Hirscher holt mit Rekord-Vorsprung zweites Olympia-Gold

Marcel Hirscher Superstar! Der bis zum heutigen Zeitpunkt sechsfache Gesamt-Weltcupsieger setzte in dieser Saison bereits mehrfach neue Maßstäbe – so auch bei den Olympischen Winterspielen. Nach der Alpinen Kombination gewann der Salzburger am Sonntag auch den Riesenslalom. Zweites Rennen, zweite Goldene! Nicht nur Trainer Mike Pircher geriet danach ins Schwärmen: „Das ist der beste Marcel Hirscher aller Zeiten!“ Das unterstrich der 28-Jährige einmal mehr eindrucksvoll. Im Ziel hatte er 1,27 Sekunden Vorsprung auf den versilberten Henrik Kristoffersen. „Ich habe nicht gewusst, wie es steht, aber es war sowieso egal, weil bei Olympia gibt es nur alles oder nichts. Und genauso bin ich gefahren.“ Der erste Blick im Ziel galt der Anzeigetafel. „Ich habe mir kurz überlegt, ob das alles seine Richtigkeit hat.“ Für Hirscher, Seriensieger im Weltcup und Dauergast auf den diversen Stockerln, hat die Goldene einen besonderen Stellenwert.

„Es war die erwartete und erhoffte Medaille. Cool, dass ich es mit meinem Team so umsetzen konnte. Es schaut so aus, als ob wir unter Druck am besten funktionieren.“ Trotz Favoritenrolle war von Nervosität vor und während dem Rennen keine Spur. „Das Gute ist, wenn man 55 Rennen gewinnen durfte, dass ich mir denke: Was ist, wenn ich ausfalle? Nix! Das hilft extrem, weil es den Druck bei mir selbst ordentlich rausnimmt.“

Nach der Medal Ceremony ging es für Marcel Hirscher und sein Team am Abend zum großen Gold-Empfang ins Austria House – Steak und Kaiserschmarren inklusive.

17 Hundertstel fehlten Eisschnellläuferin Vanessa Herzog über 500 Meter zu Bronze. „Platz 4 ist einerseits wirklich cool, weil ich wieder ein super Rennen gezeigt habe. Andererseits, wenn es so knapp ist, ist es echt schade“, sagte die Wahl-Kärntnerin. Die Analyse fiel kurz und knapp aus: „Am Start war ich so schnell wie noch nie, die erste Kurve war dann nicht ganz perfekt. Hinten raus habe ich dann noch einmal den Turbo gezündet. Es war genau das, was ich kann. Aber wenn man so knapp dran ist, will man auch aufs Stockerl.“ Die 22-Jährige lief mit 37,51 Sekunden eine ihrer schnellsten Zeiten auf Low-Land-Eis überhaupt und sorgte für die beste Olympia-Platzierung im Eisschnelllauf seit Emese Hunyady in Nagano 1998. Der Blick ist nach Peking auf die Winterspiele 2022 gerichtet. „Die Läuferinnen vor mir sind teilweise fünf bis zehn Jahre älter. Ich habe noch Zeit. In vier Jahren kann ich sie hoffentlich hinter mir lassen.“

Auch im Biathlon verfehlte Österreich eine mögliche Medaille nur knapp. Genauer gesagt schrammte Julian Eberhard im 15-Kilometer-Massenstart genau um einen Schuss am letzten Schießstand an der Medaille vorbei. So musste der Salzburger in die Strafrunde und erreichte das Ziel mit 30,7 Sekunden Rückstand auf Olympiasieger Martin Fourcade als Sechster.

Österreich hält nach neun Wettkampftagen bei insgesamt zehn Medaillen – vier davon in Gold, zwei in Silber, vier in Bronze. Damit rangiert es im Medaillenspiegel unter 93 Nationen auf Rang sieben.



Beim letzten Schießen hatte Julian Eberhard noch jede Chance auf einen Medaillenrang, leider ging der letzte Schuss daneben.



So lächeln Sieger: Marcel Hirscher mit Henrik Kristoffersen (Silber) und Alexis Pinturault (Bronze)



Marcel Hirscher holte nach der Kombination auch Riesenslalom-Gold.

1,27 Sekunden zwischen Gold und Silber, nur Jean-Claude Killy hatte 1968 mehr Vorsprung.





Die Kärntnerin Anna Gasser trat als Weltmeisterin, Gesamt-Weltcupsiegerin und X-Games-Gewinnerin an.



Nur zwei Hundertstel fehlten Benjamin Maier und Markus Sammer auf Platz 7.



Stefan Kraft und Co. mussten die Heimreise ohne Medaille antreten. Stattdessen gab es „Blech“ im Teamspringen.

19. Februar

Adler ohne Medaille, Maier unter Top Ten, Gasser gewinnt Quali

Auch im letzten Skisprung-Bewerb in Pyeongchang blieben die ÖSV-Adler ohne Medailleenerfolg, die Hoffnungen auf einen Podestplatz erfüllten sich nicht. Im ersten Durchgang des Teamspringens starteten Stefan Kraft, Manuel Fettner, Gregor Schlierenzauer und Michael Hayböck passabel, mehr als Platz vier, 45 Punkte hinter Polen, schaute zur Halbzeit jedoch nicht heraus.

An der Spitze kristallisierte sich ein packender Dreikampf zwischen Norwegen (zwei Punkte vor Deutschland) und Polen heraus. Keine wesentliche Änderung im vorderen Klassement gab es im zweiten Durchgang. Das ÖSV-Quartett leistete sich zwar keinen groben Schnitzer, schaffte aber auch keinen Satz nach vorne. Für die größte Weite aus heimischer Sicht sorgte noch Michi Hayböck, der mit 136,5 m die Bestweite der Rot-weiß-Roten im Finale schaffte.

Das Teamspringen entschied erstmals in der Geschichte Norwegen mit 1098.5 Punkten für sich, die Silbermedaille ging an Deutschland (1075.7 Pkt.), Polen eroberte Bronze (1072.4 Pkt.). Österreich blieb mit 978.4 Zählern auf Rang vier einzementiert, auf Bronze fehlten gleich 94 Punkte.

Dafür zeigte Snowboarderin Anna Gasser am Mega-Kicker im Alpensia Ski Jumping Park bei ihrem Sieg in der Qualifikation, was sie kann. Und Benjamin Maier schaffte als Achter mit Markus Sammer im Zweier-Bob vier Jahre nach Sotschi (damals war es nur Platz 22) den Sprung unter die Top Ten. „Schade, dass wir nach vier Läufen diese zwei Hundertstel auf Platz sieben noch haben stehen lassen“, sagte der 23-jährige Tiroler.



MAKE ANY TERRAIN YOUR PLAYGROUND



salomon

TIME TO PLAY



OFFIZIELLER SCHUH-AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

20. Februar

Denifl Achter, Mixed-Staffel
Zehnter, Alpin-Team nominiert

Mit einem deutschen Dreifachsieg endete der Bewerb der Nordischen Kombination auf der Großschanze. Johannes Rydzek siegte vor seinen Teamkollegen Fabian Rieble (+0,4 Sekunden) und Eric Frenzel (+0,8). Wilhelm Denifl belegte als bester Österreicher den achten Platz. Nach dem Satz auf 137,5 Meter war der 37-jährige Routinier als Dritter in die Loipe gegangen. Sein Vorsprung auf die Verfolger hielt aber nicht lange.

Als vorne Tempo gemacht wurde, musste Denifl zu Beginn der vierten Runde abreißen lassen. Lukas Klapfer, der auf der Normalschanze Bronze geholt hatte, belegte mit 1:22,8 Minuten Rückstand Rang neun.

Chancenlos war Österreichs Biathlon-Mixed-Team im Staffelfrennen. Das Quartett Lisa Hauser, Katharina Innerhofer, Simon Eder und Julian Eberhard musste sich von Beginn an im hinteren Drittel einreihen. Startläuferin Lisa Theresa Hauser übergab an 16. Stelle liegend an Katharina Innerhofer. Auch die 27-jährige Salzburgerin mühte sich mit dem Gewehr ab und musste fünf Mal nachladen. Einiges an Boden gut machen konnten die rot-weiß-roten Herren. Simon Eder, der nur einen Fehlschuss verzeichnete, übergab als Elfter an Julian Eberhard, der zwar vier Nachlader benötigte, aber Platz zehn fixieren konnte.

Unterdessen wurde Österreichs Aufstellung für den Alpinen Team-Bewerb bekannt gegeben: Neben Katharina Gallhuber, Stephanie Brunner und Katharina Liensberger werden Marco Schwarz, Michael Matt und Manuel Feller starten.

Julian Eberhard und Co. mussten sich in der Mixed-Team-Staffel mit Rang zehn begnügen.



Katharina Gallhuber wurde nach Olympia-Bronze im Slalom für den Teambewerb nominiert.



Kampfgeist wurde nicht belohnt: Willi Denifl konnte in der Loipe seinen Medaillenrang nicht verteidigen.



SUPPORT YOUR PERFORMANCE

Compression technology

Die innovative Kompressions-Stricktechnik hält den Muskel in Form und sorgt für eine optimale Stabilisierung. Dadurch verringert sie Muskelvibrationen und regt zusätzlich die Blutzirkulation an. Damit treten Ermüdungserscheinungen bei körperlicher Anstrengung später auf – für mehr Energie und Leistung.

S.E.P technology

Die optimale Kombination zur Kompressions-Stricktechnik ist die von Lenz patentierte S.E.P Technologie. Das S.E.P-System hält den Körper in der anatomisch optimalen, natürlichen Position. Es synchronisiert Bewegungsabläufe und fördert die Durchblutung. Dabei wird die Belastung besser verteilt und die Abrollbewegung optimiert.



Compression socks 1.0



Compression socks 4.0 Low



LENZ flowmould-Einlegesohlen

Perfekt angepasste Einlegesohle in nur drei Minuten!



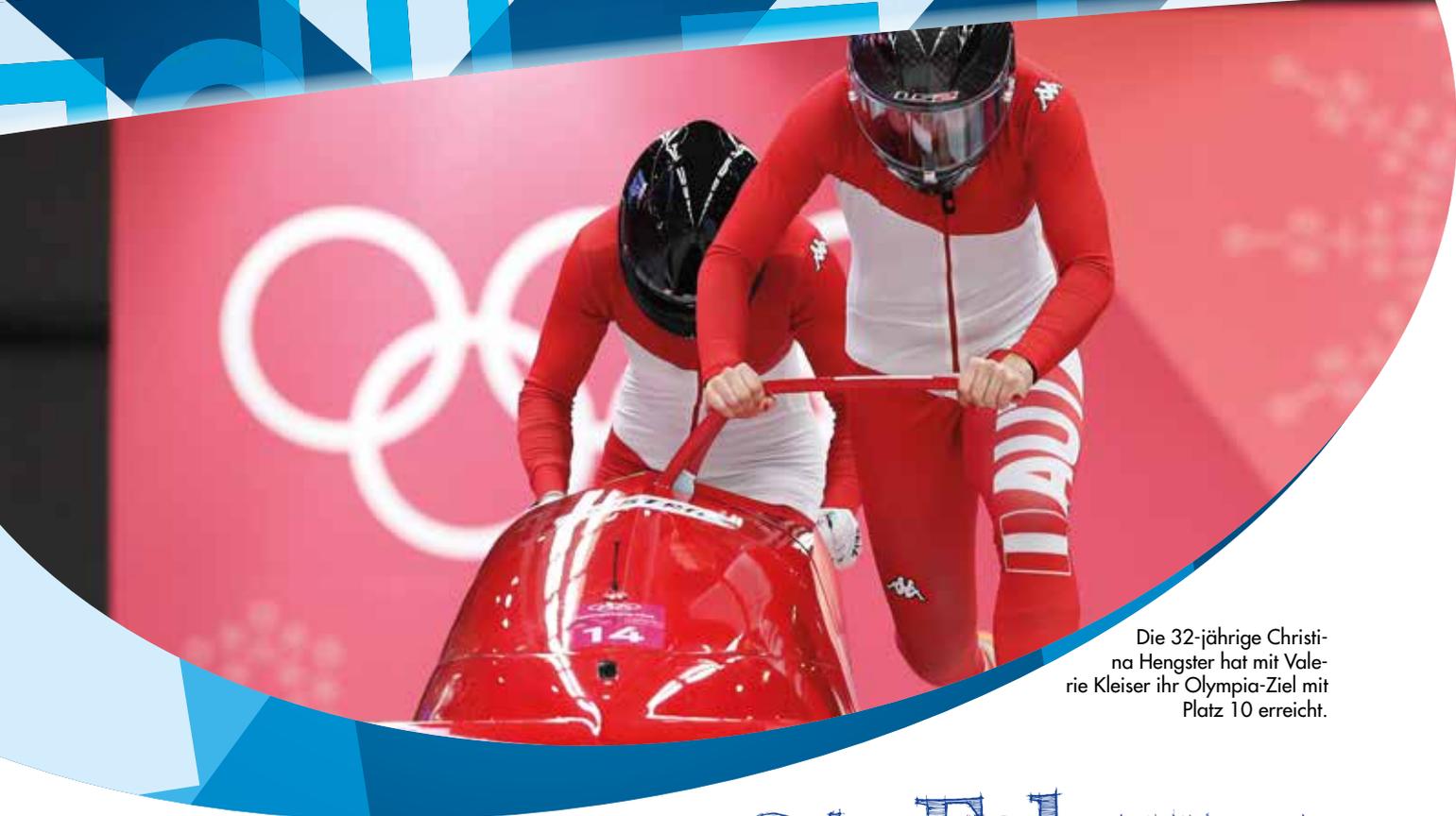
FLOWMOULD-SOHLN SIND MEHRMALS ANPASSBAR



3D-ANFORMUNG



IN 3 MINUTEN INDIVIDUELL ANGEPA SST



Die 32-jährige Christina Hengster hat mit Valerie Kleiser ihr Olympia-Ziel mit Platz 10 erreicht.

21. Februar

Brutale Stürze, verpatzte Damen-Abfahrt, Hengster Top Ten



Die Steirerin Ramona Siebenhofer stellte in den Trainings unter Beweis, dass ihr die Olympia-Abfahrt sehr gut liegt.



Brutaler Skicross-Kurs: Christoph Wahrstötter kam durch den Schweden Erik Mobärg zu Sturz.

Es war nicht der Tag der Österreicher auf dem brutalen Skicross-Kurs im Phoenix Snow Park. Im Achtelfinale wurde die größte Skicross-Hoffnung, Christoph Wahrstötter, vom Schweden Erik Mobärg in einer Kurve von hinten auf den Ski-Enden erwischt. Der Hopfgartner landete erst hart auf der Piste, dann in den Fangnetzen und blieb vorerst bewegungslos liegen. Wenig später konnte ÖSV-Arzt Christian Fink Entwarnung geben: „Christoph ist ansprechbar gewesen. Weil er Gedächtnislücken hat, haben wir ihn mit Verdacht auf Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen zur Kontrolle ins Spital in Wonju gebracht.“ Wahrstötter musste über Nacht in stationärer Behandlung bleiben.

Für seine Teamkollegen Adam Kappacher, Thomas Zangerl und Robert Winkler kam schon im Viertelfinale das Aus. Wobei Winkler zu Sturz kam und eine Hüftprellung erlitt.

In der Damen-Abfahrt führen die Österreicherinnen weit hinterher. Ramona Siebenhofer wurde mit 1,76 Sekunden Rückstand auf Olympiasiegerin Sofia Goggia (ITA) Zehnte. Nicole Schmidhofer und Cornelia Hütter belegten wenige Hundertstel dahinter die Plätze 12 und 13, Stephanie Venier schied aus.

Mit Rang zehn, fünf Plätze besser als bei ihrer Olympia-Premiere in Sotschi, kann hingegen Bob-Pilotin Christina Hengster bei ihrem zweiten Auftritt bei Olympischen Winterspielen zufrieden sein. Mit ihrer neuen Anschieberein, der Wiener Olympiadebütantin Valerie Kleiser, zeigte die Tirolerin im Olympic Sliding Centre von Pyeongchang konstante Leistungen.



OFFIZIELLER EYEWEAR-AUSSTATTER



Modell: P8225
www.emmerich-exklusivbrillen.com





Die Olympia-Medail-
lensammlung der
Familie Matt ist mit
der Bronzemedaille
komplett.

22. Februar

Gasser holt Gold, Bronze für Matt und Nordische Kombinierer

Österreich jubelte über die fünfte Goldmedaille in Pyeongchang. Anna Gasser war in einem hochkarätigen Big Air-Finale das Maß der Dinge, setzte alle drei Sprünge perfekt in den Schnee im Olympic Ski Jumping Centre und siegte vor Slopestyle-Olympiasiegerin Jamie Anderson aus den USA und der erst 16-jährigen Neuseeländerin Zoi Sadowski-Synnott. „Das hier war der höchste Level im Big Air überhaupt.“

Nach zwei Sprüngen lag die Kärntnerin noch auf Rang zwei, der Cab Double Cork 1080, ihr Signature-Trick, machte den Unterschied. „Als ich den Sprung gestanden bin, wusste ich sofort: Das wird für Gold reichen!“, sagte die Weltmeisterin, X-Games-Gewinnerin und Weltcup-Seriensiegerin nach dem „größten Erfolg“ ihrer Karriere.

Die Erkenntnis des Slalom-Bronzemedaillegewinners Michael Matt (24) lautete: „Wie man sieht, muss man beide Läufe runterbringen. Nicht mehr, nicht weniger.“ Im ersten Durchgang war der Tiroler vermeintlich aussichtslos zurückgelegen. 1,28 Sekunden Rückstand, Platz 12. Doch Michael Matt brannte in Lauf zwei mit 50,66 die Bestzeit in den aggressiven, trockenen koreanischen Schnee. „Wir haben beim Setup alles auf eine Karte gesetzt“, erklärte Matt.

Als der Schweizer Ramon Zenhäusern (25) im Ziel mit 0,33 Sekunden Vorsprung auf Matt abschwang, schien der Traum der Medaille dennoch geplatzt zu sein. Es standen noch acht Läufer oben. Doch nur mehr der Schwede André Myhrer (35) überholte Matt, setzte sich mit 1:38,99 Minuten auf Platz 1 und holte vor den Augen des schwedischen Königs



Michael Matt stürmte im Olympia-Slalom von Platz 12 aufs Podest, Bruder Mario half mit.



Ein Sieg mit
Ansprache für
die Weltmeisterin,
X-Games-Gewinnerin
und Österreichs Sportlerin
des Jahres 2017.

Carl XVI. Gustaf Gold – weil der zur Halbzeit führende Norweger Henrik Kristoffersen, wie im ersten Durchgang Gold-Favorit Marcel Hirscher, nach nur wenigen Fahrsekunden ausgeschieden war.

Auch Österreichs Nordische Kombinierer durften über Bronze jubeln. Den Grundstein für die Bronzemedaille dafür legten sie im Springen. Wilhelm Denifl, Bernhard Gruber, Lukas Klapfer und Mario Seidl setzten sich mit einer starken Leistung auf der Großschanze an die Spitze des Klassements und gingen als Leader in den 4x5-km-Langlauf – sechs Sekunden vor Deutschland und 19 Sekunden vor Japan. Die viertplatzierten Norweger wiesen einen Rückstand von 27 Sekunden auf, Frankreich lag 1:09 Minuten zurück.

Dass der Kampf um eine Medaille nur über Japan und Norwegen führen würde, war klar. So wurde der Jüngste der Österreicher, Mario Seidl, bei seinem Olympia-Debüt überraschend als Schlussläufer aufstellt. Es sollte sich als kluger Schachzug erweisen. Denn die Routiniers Denifl, Klapfer und Gruber konnten, einen Zeitpolster auf Norwegen und Japan herauslaufen und an zweiter Stelle liegend an Schlussmann Seidl übergeben.

Und der machte seine Sache gut. Der 25-jährige Salzburger musste auf den letzten fünf Kilometern lediglich den Norweger passieren lassen, der Vorsprung auf Japan reichte zum Gewinn der Bronzemedaille aus. Deutschland sicherte sich ungefährdet den Olympia-Sieg mit 52,7 Sekunden Vorsprung auf Norwegen. Die österreichische Staffel lag am Ende 1:07,80 zurück.



Anna Gasser krönt sich im Olympic Ski Jumping Centre zur Big-Air-Olympiasiegerin.



Der Cab Double Cork 1080, Signature-Trick von Anna Gasser, machte bei den Winterspielen den Unterschied.



Zitterpartie ohne Happy End: Der starke Wind machte Julian Eberhard einen Strich durch die Rechnung.



Obwohl Katrin Ofner von der Piste und den Verhältnissen begeistert war, kam das Aus im Viertelfinale.



Vanessa musste krankheitsbedingt auf den Massenstart verzichten.

23. Februar

Staffel-Medaille für Biathlon-Herren vom Winde verweht

Der Abschluss der olympischen Biathlon-Bewerbe war nichts für schwache Nerven. Die Österreicher – in der Formation Tobias Eberhard, Simon Eder, Julian Eberhard und Dominik Landertinger – mussten sich am Ende einer Windlotterie mit dem vierten Platz begnügen. Es war das insgesamt siebente „Blech“ für Österreich.

Startläufer Tobias Eberhard schaffte mit dem siebenten Zwischenrang eine solide Ausgangsposition. Simon Eder, der nur einen Fehlschuss verzeichnete, machte in seiner Runde viel Boden gut und übergab als Zweiter an Julian Eberhard. Dem 31-jährigen Salzburger spielte aber beim Stehendschießen der starke Wind übel mit. Mit knapp drei Minuten Rückstand kam Schlussläufer und Bronzemedailien-Gewinner Dominik Landertinger, der dank deutscher Schützenhilfe noch die Chance auf Bronze bekam,

diese aber mit drei Nachladern vergab, als Vierter hinter den Staffeln aus Schweden, Norwegen und Deutschland ins Ziel.

Der Kurs im Phoenix Snow Park präsentierte sich für die Skicrosserinnen wegen Neuschnees deutlich langsamer als an den Trainingstagen. Trotzdem lieferten die Österreicherinnen Andrea Limbacher und Katrin Ofner in Runde eins starke Leistungen ab und erreichten problemlos die nächste Runde. Im Viertelfinale wurde Ofner aber trotz eines Blitzstarts nur Dritte. Limbacher kam bei einer Linkskurve auf den Innenski, rutschte aus, wurde über den nächsten Sprung geschleudert und schied aus. Das Finale gewann Kelsey Serwa (CAN) vor Landsfrau Brittany Phelan.

Als verlässlicher Partner zieht Audit Partner stets gemeinsam mit Ihnen an einem Strang um das beste Ergebnis für Ihre steuerlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Anliegen zu erzielen.

Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH gratuliert den österreichischen Athletinnen und Athleten zum großartigen Erfolg bei den XXIII. Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang und wünscht Ihnen auch weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.



www.auditpartner.at



24. Februar

Alpin-Team holt Silber, Heidegger überrascht im Massenstart

Das im Durchschnitt 22,5 Jahre zählende Alpin-Team Austria überraschte mit Silber. 4:0 gegen Südkorea, 4:0 gegen Geheimfavorit Schweden, 3:1 gegen Norwegen. Katharina Gallhuber, Katharina Liensberger, Ersatzfrau Stephanie Brunner, Manuel Feller, Michael Matt und Marco Schwarz zogen bei der olympischen Premiere des Alpinen Teambewerbs im Eilzugtempo ins große Finale ein. Erst im Kampf um Gold kassierte das „Fohlen-Team“ gegen die Schweiz ein 1:3. Das tat der Freude über Silber keinen Abbruch. Katharina Liensberger, die alle vier Duelle gewann, ist die erste nach 20 langen Jahren (seit Kombi-Gold 1998 in Nagano durch Mario Reiter), die eine Olympia-Medaille nach Vorarlberg holt. Ein ideales Geschenk für Mama Herlinde Liensberger, die am Sonntag, dem Schlußtag der Spiele, Geburtstag feierte.

Erstmals seit 2002 keine Medaillen gab es hingegen für Olympiasiegerin Julia Dujmovits und Co. bei den Alpinen Snowboardern. Bester Österreicher war Benjamin Karl mit Platz fünf, beste Österreicherin Daniela Ulbing mit Rang sieben. Bei den Damen holte Super-G-Olympiasiegerin Esther Ledecká Gold. Sie ist damit erst die fünfte Sportlerin, die Gold in zwei verschiedenen olympischen Sportarten gewinnt – und die erste Frau, der das bei denselben Winterspielen gelingt.

Österreichs Eisschnellläufer Linus Heidegger holte im Massenstart Platz 6. Der 22-jährige Tiroler fuhr damit bei seiner Olympia-Premiere im mit 8.000 Zuschauern vollbesetzten Gangneung-Oval den 49sten Top-Ten-Platz dieser Spiele für Österreich ein.



Linus Heidegger lief bei seiner Olympia-Premiere ins Finale und dort auf Platz 6.



Julia Dujmovits landete auf dem 12. Rang und deutete danach das Ende ihrer Karriere an.

Die österreichische Ski-Alpin-Teambewerbs-Mannschaft belohnte sich mit der Silbermedaille.



reusch

RACING

TOP-QUALITÄT FÜR DIE BESTEN DER WELT!



RACE

ALS STOLZER PARTNER DER WELTWEIT ERFOLGREICHSTEN SKIVERBÄNDE UND ATHLETEN WURDEN SEIT 1980 63 DER INSGESAMT 76 MÖGLICHEN GESAMTWELTCUPS MIT REUSCH HANDSCHUHEN GEWONNEN.

www.reusch.com

AUSTRIA SKI POOL



SLOSKI

WISSKI





Das Feuer ist erloschen: Am 25. Februar gingen die XXIII. Olympischen Winterspiele zu Ende.

25. Februar

Stadlober vergibt Medaille, spektakuläre Schlussfeier



300 Millionen Zuschauer verfolgten das Spektakel der zweistündigen Schlussfeier.

Am Olympiaschlussstag griff Langläuferin Teresa Stadlober im 30-Kilometer-Rennen nach einer Medaille: 20 Kilometer lang auf Silberkurs liegend, platzt der Traum, weil die Salzburgerin auf die falsche Loipe abbiegt. Nach einem knappen Kilometer bemerkt sie ihren Irrtum, erreicht mit 4:14,1 Minuten Rückstand auf Gold Platz neun. Ein Schock! „Ich hab' mich so gut gefühlt, ich kann mir den Fehler nicht erklären“, sagte die 25-Jährige.

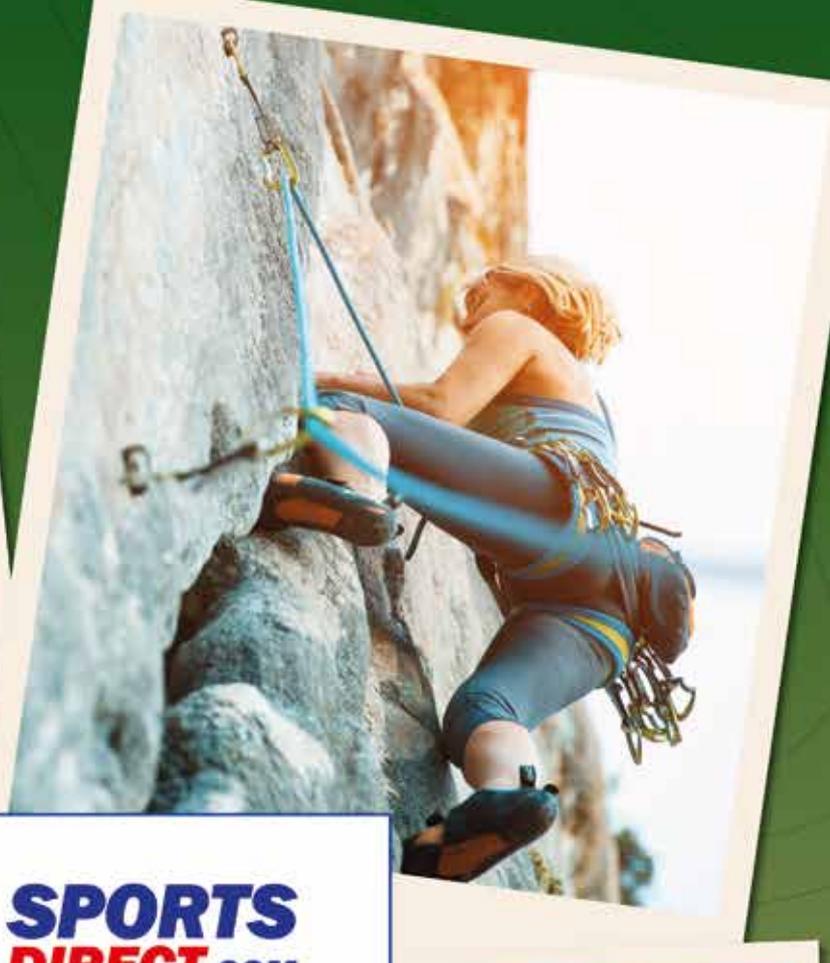
Österreichs Viererbob I mit Pilot Benjamin Maier, Kilian Walch, Danut Ion Moldovan und Markus Sammer belegte Rang sieben. Das rot-weiß-rote Quartett hatte am Ende 1,05 Sekunden Rückstand auf den deutschen Olympiasieger Francesco Friedrich.

IOC-Präsident Thomas Bach beschloss die Spiele am Sonntagabend mit den Worten: „Athleten aus Süd- und Nordkorea, ihr habt mit eurem gemeinsamen Einmarsch euren Glauben an eine friedliche Zukunft geteilt. Ihr habt gezeigt, dass der Sport die Leute in einer fragilen Welt zusammenbringen kann. Ihr habt gezeigt, wie der Sport Brücken bauen kann.“ Der Deutsche bezeichnete die 23. Winterspiele in Pyeongchang als „Spiele der neuen Horizonte.“

Gleichzeitig lud er die Jugend der Welt nach Peking ein, wo die 24. Olympischen Winterspiele von 4. bis 20. Februar 2022 stattfinden werden. Damit wird die chinesische Metropole die erste Stadt sein, die Sommer- und Winterspiele beherbergt haben wird. Österreichs Fahnenträgerin bei der Schlussfeier war Rodlerin Madeleine Egle, Bronzemedaille Gewinnerin mit der Team-Staffel.

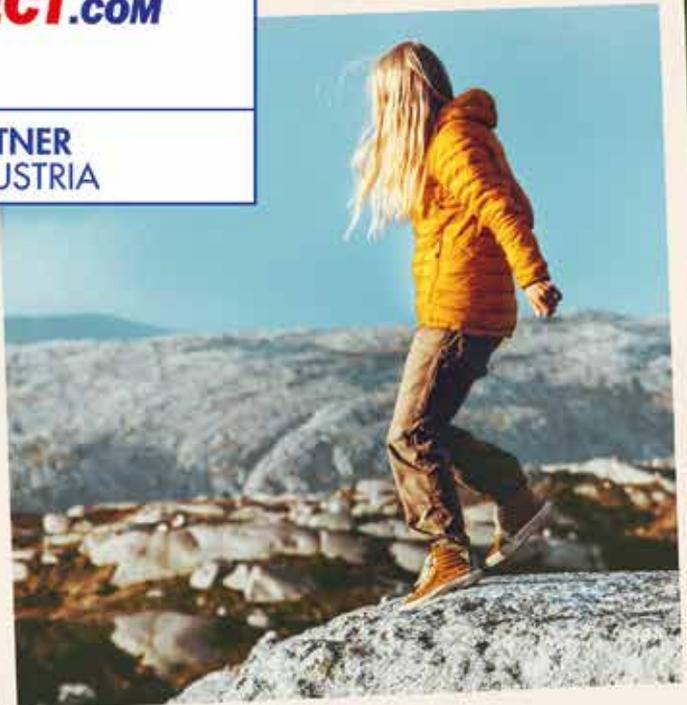


Um 22 Uhr erklärte IOC-Präsident Thomas Bach die Olympischen Winterspiele für beendet.



**SPORTS
DIRECT.COM**

**OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA**



**SPORTSDIRECT GRATULIERT DEM
OLYMPIC TEAM AUSTRIA ZU DEN ERFOLGEN
BEI DEN SPIELEN IN PYEONGCHANG.**

**MACH DICH BEREIT FÜR DEINE NÄCHSTE CHALLENGE MIT
TOP-PRODUKTEN VON TOP-BRANDS WIE**

salomon 

 MILLET

Eisbär

ERGEBNISSE

SAMSTAG 10.02.2018

BIATHLON

Damen 7,5 km Sprint

1.	Laura Dahlmeier	GER	21:06,2 Min.
2.	Marte Olsbu	NOR	+24,2 Sek.
3.	Veronika Vitkova	CZE	+25,8 Sek.
29.	Katharina Innerhofer	AUT	+1:45,3 Min.
48.	Dunja Zdouc	AUT	+2:14,8 Min.
62.	Lisa Theresa Hauser	AUT	+2:52,7 Min.

LANGLAUF

Damen 7,5 km + 7,5 km Skiathlon

1.	Charlotte Kalla	SWE	40:44,9 Min.
2.	Marit Bjørgen	NOR	+7,8 Sek.
3.	Krista Parmakoski	FIN	+10,1 Sek.
7.	Teresa Stadlober	AUT	+26,6 Sek.

SKISPRINGEN

Herren Normalschanze

1.	Andreas Wellinger	GER	259,3 Pkt.
2.	Johann Andre Forfang	NOR	250,9 Pkt.
3.	Robert Johansson	NOR	249,7 Pkt.
13.	Stefan Kraft	AUT	233,6 Pkt.
17.	Michael Hayböck	AUT	219,7 Pkt.
22.	Gregor Schlierenzauer	AUT	212,2 Pkt.
23.	Manuel Fettner	AUT	211,7 Pkt.

SONNTAG 11.02.2018

BIATHLON

Herren 10 km Sprint

1.	Arnd Peiffer	GER	23:38,8 Min.
2.	Michal Krčmar	CZE	+4,4 Sek.
3.	Dominik Windisch	ITA	+7,7 Sek.
4.	Julian Eberhard	AUT	+8,4 Sek.
25.	Dominik Landertinger	AUT	+57,4 Sek.
28.	Simon Eder	AUT	+1:03,7 Min.
77.	Tobias Eberhard	AUT	+2:45,5 Min.

FREESKI

Damen Buckelpiste

1.	Perrine Laffont	FRA	78,65 Pkt.
2.	Justine Dufour-Lapointe	CAN	78,56 Pkt.
3.	Yulia Galysheva	KAZ	77,40 Pkt.
26.	Melanie Meilinger	AUT	50 Pkt.

LANGLAUF

Herren Skiathlon

1.	Simen Hegstad Krüger	NOR	1:16,20 Std.
2.	Martin Johnsrud Sundby	NOR	+8,0 Sek.
3.	Hans Christer Holund	NOR	+9,9 Sek.
27.	Max Hauke	AUT	+2:24,6 Min.

RODELN

Herren Einsitzer

1.	David Gleirscher	AUT	3:10,702 Min.
2.	Chris Mazdzer	USA	+0,026 Sek.
3.	Johannes Ludwig	GER	+0,230 Sek.
9.	Wolfgang Kindl	AUT	+0,431 Sek.
15.	Reinhard Egger	AUT	+1,225 Sek.

SNOWBOARD

Herren Slopestyle

1.	Redmond Gerard	USA	87,16 Pkt.
2.	Max Parrot	CAN	86,00 Pkt.
3.	Mark McMorris	CAN	85,20 Pkt.
13.	Clemens Millauer	AUT	77,45 Pkt.

MONTAG 12.02.2018

BIATHLON

Damen 10 km Verfolgung

1.	Laura Dahlmeier	GER	30:35,3 Min.
2.	Anastasiya Kuzmina	SVK	+29,4 Sek.
3.	Anais Bescond	FRA	+29,6 Sek.
40.	Katharina Innerhofer	AUT	+4:05,9 Min.
58.	Dunja Zdouc	AUT	+8:03,8 Min.

Herren 12,5 km Verfolgung

1.	Martin Fourcade	FRA	32:51,7 Min.
2.	Sebastian Samuelsson	SWE	+12,0 Sek.
3.	Benedikt Doll	GER	+15,1 Sek.
14.	Simon Eder	AUT	+1:41,4 Min.
15.	Julian Eberhard	AUT	+1:45,2 Min.
26.	Dominik Landertinger	AUT	+3:30,5 Min.

SKISPRINGEN

Damen Normalschanze

1.	Maren Lundby	NOR	264,6 Pkt.
2.	Katharina Althaus	GER	252,6 Pkt.
3.	Sara Takanashi	JPN	243,8 Pkt.
6.	Daniela Iraschko-Stolz	AUT	225,9 Pkt.
11.	Chiara Hölzl	AUT	193,2 Pkt.
13.	Jacqueline Seifriedsberger	AUT	183,5 Pkt.

SNOWBOARD

Damen Slopestyle

1.	Jamie Anderson	USA	83,00 Pkt.
2.	Laurie Blouin	CAN	76,33 Pkt.
3.	Enni Rukajarvi	FIN	75,38 Pkt.
15.	Anna Gasser	AUT	46,56 Pkt.

DIENSTAG 13.02.2018

LANGLAUF

Damen Sprint Klassisch

1.	Stina Nilsson	SWE	3:03,84 Min.
2.	Maiken Caspersen Falla	NOR	+3,03 Sek.
3.	Yulia Belorukova	OAR	+3,37 Sek.
50.	Lisa Unterwiesing	AUT	+30,45 Sek.

Herren Sprint Klassisch

1.	Johannes Häsflot Klæbo	NOR	3:05,75 Min.
2.	Federico Pellegrino	ITA	+1,34 Sek.
3.	Alexander Bolshunov	OAR	+1,36 Sek.
35.	Dominik Baldauf	AUT	+12,79 Sek.
53.	Luis Stadlober	AUT	+17,26 Sek.

RODELN

Damen Einsitzer

1.	Natalie Geisenberger	GER	3:05,232 Min.
2.	Dajana Eitberger	GER	+0,367 Sek.
3.	Alex Gough	CAN	+0,412 Sek.
9.	Madeleine Egle	AUT	+1,377 Sek.
17.	Hannah Prock	AUT	+2,572 Sek.
-	Birgit Platzer	AUT	DNF

SKI ALPIN

Herren Kombination

1.	Marcel Hirscher	AUT	2:06,52 Min.
2.	Alexis Pinturault	FRA	+0,23 Sek.
3.	Victor Muffat-Jeandet	FRA	+1,02 Sek.
4.	Marco Schwarz	AUT	+1,35 Sek.
-	Matthias Mayer	AUT	DNF
-	Vincent Kriechmayr	AUT	DNF

MITTWOCH 14.02.2018**EISSCHNELLAUF****Damen 1000 m**

1.	Jorien Ter Mors	NED	1:13,56 Min.	Olymp. Rekord
2.	Nao Kodaira	JPN	+0,26 Sek.	
3.	Miho Takagi	JPN	+0,42 Sek.	
5.	Vanessa Herzog	AUT	+0,91 Sek.	

NORDISCHE KOMBINATION**Herren**

1.	Eric Frenzel	GER	24:51,4 Min.
2.	Akito Watabe	JPN	+4,8 Sek.
3.	Lukas Klapfer	AUT	+18,1 Sek.
13.	Franz-Josef Rehrl	AUT	+1:38,1 Min.
20.	Bernhard Gruber	AUT	+2:30,7 Min.
29.	Wilhelm Denifl	AUT	+2:50,4 Min.

RODELN**Herren Doppelsitzer**

1.	Wendl und Arlt	GER	1:31,697 Min.
2.	Penz und Fischler	AUT	+0,088 Sek.
3.	Eggert und Benecken	GER	+0,290 Sek.
4.	Steu und Koller	AUT	+0,587 Sek.

DONNERSTAG 15.02.2018**BIATHLON****Damen 15 km Einzel**

1.	Hanna Öberg	SWE	41:07,2 Min.
2.	Anastasiya Kuzmina	SVK	+24,7 Sek.
3.	Laura Dahlmeier	GER	+41,2 Sek.
41.	Lisa Theresa Hauser	AUT	+4:28,2 Min.
58.	Dunja Zdouc	AUT	+6:01,8 Min.
60.	Katharina Innerhofer	AUT	+6:27,7 Min.

Herren 20 km Einzel

1.	Johannes Thingnes Boe	NOR	48:03,8 Min.
2.	Jakov Fak	SLO	+5,5 Sek.
3.	Dominik Landertinger	AUT	+14,2 Sek.
11.	Simon Eder	AUT	+1:52,0 Min.
17.	Julian Eberhard	AUT	+2:11,8 Min.
57.	Tobias Eberhard	AUT	+5:29,8 Min.

EISKUNSTLAUF**Paarlauf**

1.	Savchenko und Massot	GER	235.90 Pkt.
2.	Sui und Han	CHN	235.47 Pkt.
3.	Duhamel und Radford	CAN	230.15 Pkt.
20.	Ziegler und Kiefer	AUT	58.80 Pkt.

LANGLAUF**Damen 10 km freier Stil**

1.	Ragnhild Haga	NOR	25:00,5 Min.
2.	Charlotte Kalla	SWE	+20,3 Sek.
3.	Marit Bjørgen	NOR	+31,9 Sek.
9.	Teresa Stadlober	AUT	+1:15,6 Min.
61.	Anna Roswitha Seebacher	AUT	+4:10,7 Min.
67.	Lisa Unterwiesing	AUT	+4:34,7 Min.

RODELN**Team**

1.	Deutschland	2:24,517 Min.
2.	Kanada	+0,355 Sek.
3.	Österreich	+0,471 Sek.

SKI ALPIN**Damen Riesenslalom**

1.	Mikaela Shiffrin	USA	2:20,02 Min.
2.	Ragnhild Mowinckel	NOR	+0,39 Sek.
3.	Federica Brignone	ITA	+0,46 Sek.
12.	Anna Veith	AUT	+2,08 Sek.
17.	Ricarda Haaser	AUT	+3,34 Sek.
24.	Bernadette Schild	AUT	+4,79 Sek.
-	Stephanie Brunner	AUT	DNF

Herren Abfahrt

1.	Aksel Lund Svindal	NOR	1:40,25 Min.
2.	Kjetil Jansrud	NOR	+0,12 Sek.
3.	Beat Feuz	SUI	+0,18 Sek.
7.	Vincent Kriechmayr	AUT	+0,94 Sek.
9.	Matthias Mayer	AUT	+1,21 Sek.
11.	Max Franz	AUT	+1,50 Sek.
12.	Hannes Reichelt	AUT	+1,51 Sek.

SNOWBOARD**Herren Cross**

1.	Pierre Vaultier	FRA	1000.00 Pkt.
2.	Jarryd Hughes	AUS	800.00 Pkt.
3.	Regino Hernandez	ESP	600.00 Pkt.
7.	Alessandro Hämmerle	AUT	360.00 Pkt.
22.	Markus Schairer	AUT	90.00 Pkt.
27.	Hanno Douschan	AUT	45.00 Pkt.
39.	Lukas Pachner	AUT	-

FREITAG 16.02.2018**LANGLAUF****Herren 15 km freier Stil**

1.	Dario Cologna	SUI	33:43,9 Min.
2.	Simen Hegstad Krüger	NOR	+18,3 Sek.
3.	Denis Spitsov	OAR	+23,0 Sek.
29.	Max Hauke	AUT	+2:13,6 Min.
39.	Bernhard Tritscher	AUT	+2:40,8 Min.
42.	Dominik Baldauf	AUT	+2:47,3 Min.

SKELETON**Herren**

1.	Yun Sungbin	KOR	3:20,55 Min.
2.	Nikita Tregubov	OAR	+1,63 Sek.
3.	Dominic Edward Parsons	GBR	+1,65 Sek.
18.	Matthias Guggenberger	AUT	+5,18 Sek.

SKI ALPIN**Damen Slalom**

1.	Frida Hansdotter	SWE	1:38,63 Min.
2.	Wendy Holdener	SUI	+0,05 Sek.
3.	Katharina Gallhuber	AUT	+0,32 Sek.
7.	Bernadette Schild	AUT	+1,55 Sek.
8.	Katharina Liensberger	AUT	+1,94 Sek.
-	Stephanie Brunner	AUT	DNF

Herren Super-G

1.	Matthias Mayer	AUT	1:24,44 Min.
2.	Beat Feuz	SUI	+0,13 Sek.
3.	Kjetil Jansrud	NOR	+0,18 Sek.
6.	Vincent Kriechmayr	AUT	+0,69 Sek.
11.	Hannes Reichelt	AUT	+0,96 Sek.
17.	Max Franz	AUT	+1,52 Sek.

ERGEBNISSE

SAMSTAG 17.02.2018

FREESKY

Damen Slopestyle

1.	Sarah Höfflin	SUI	91.20 Pkt.
2.	Mathilde Gremaud	SUI	88.00 Pkt.
3.	Isabel Atkin	GBR	84.60 Pkt.
16.	Lara Wolf	AUT	66.40 Pkt.

SKI ALPIN

Damen Super-G

1.	Ester Ledecka	CZE	1:21,11 Min.
2.	Anna Veith	AUT	+0,01 Sek.
3.	Tina Weirather	LIE	+0,11 Sek.
8.	Cornelia Hütter	AUT	+0,43 Sek.
18.	Nicole Schmidhofer	AUT	+1,19 Sek.
21.	Tamara Tippler	AUT	+1,39 Sek.

SKELETON

Damen

1.	Lizzy Yarnold	GBR	3:27,28 Min.
2.	Jacqueline Lölling	GER	+0,45 Sek.
3.	Laura Deas	GBR	+0,62 Sek.
4.	Janine Flock	AUT	+0,64 Sek.

SKISPRINGEN

Herren Großschanze

1.	Kamil Stoch	POL	285.7 Pkt.
2.	Andreas Wellinger	GER	282.3 Pkt.
3.	Robert Johansson	NOR	275.3 Pkt.
6.	Michael Hayböck	AUT	267.7 Pkt.
18.	Stefan Kraft	AUT	247.4 Pkt.
31.	Clemens Aigner	AUT	110.0 Pkt.
32.	Manuel Fettner	AUT	109.8 Pkt.

SONNTAG 18.02.2018

BIATHLON

Herren 15 km Massenstart

1.	Martin Fourcade	FRA	35:47,3 Min.
2.	Simon Schemp	GER	+0,0 Sek.
3.	Emil Hegle Svendsen	NOR	+11,2 Sek.
6.	Julian Eberhard	AUT	+30,7 Sek.
12.	Dominik Landertinger	AUT	+1:00,0 Min.
14.	Simon Eder	AUT	+1:13,7 Min.

ISSCHNELLAUF

Damen 500 m

1.	Nao Kodaira	JPN	36,94 Sek. Olymp. Rekord
2.	Lee Sang-Hwa	KOR	+0,39 Sek.
3.	Karolina Erbanova	CZE	+0,40 Sek.
4.	Vanessa Herzog	AUT	+0,57 Sek.

LANGLAUFEN

Herren 4 x 10 km Staffel

1.	Norwegen	1:33:04,9 Std.
2.	Olympische Athleten von Russland	+9,4 Sek.
3.	Frankreich	+36,9 Sek.
13.	Österreich	+6:08,0 Min.

SKI ALPIN

Herren Riesenslalom

1.	Marcel Hirscher	AUT	2:18,04 Min.
2.	Henrik Kristoffersen	NOR	+1,27 Sek.
3.	Alexis Pinturault	FRA	+1,31 Sek.
-	Stefan Brennsteiner	AUT	DNF
-	Christian Hirschi	AUT	DNF
-	Manuel Feller	AUT	DSQ

MONTAG 19.02.2018

BOB

Herren Zweier

1.	Kripps und Kopacz	CAN	3:16,86 Min.
1.	Friedrich und Margis	GER	+0,00 Sek.
3.	Melbardis und Strenga	LAT	+0,05 Sek.
8.	Maier und Sammer	AUT	+0,90 Sek.
15.	Treichl und Walch	AUT	+1,70 Sek.

SKISPRINGEN

Team Großschanze

1.	Norwegen	1098.5 Pkt.
2.	Deutschland	1075.7 Pkt.
3.	Polen	1072.4 Pkt.
4.	Österreich	978.4 Pkt.

DIENSTAG 20.02.2018

BIATHLON

Mixed Staffel

1.	Frankreich	1:08:34,3 Std.
2.	Norwegen	+20,9 Sek.
3.	Italien	+26,9 Sek.
10.	Österreich	+2:22,0 Min.

NORDISCHE KOMBINATION

Herren

1.	Johannes Rydzek	GER	23:52,5 Min.
2.	Fabian Riessle	GER	+0,4 Sek.
3.	Eric Frenzel	GER	+0,8 Sek.
8.	Wilhelm Denifl	AUT	+1:02,1 Min.
9.	Lukas Klapfer	AUT	+1:22,8 Min.
13.	Mario Seidl	AUT	+1:28,5 Min.
21.	Bernhard Gruber	AUT	+2:35,8 Min.

MITTWOCH 21.02.2018

BOB

Damen Zweier

1.	Jamanka und Buckwitz	GER	3:22,45 Min.
2.	Meyers Taylor und Gibbs	USA	+0,07 Sek.
3.	Humphries und George	CAN	+0,44 Sek.
10.	Hengster und Kleiser	AUT	+2,06 Sek.
17.	Beierl und Hahn	AUT	+3,39 Sek.

FREESKI

Herren Cross

1.	Brady Leman	CAN	1000.00 Pkt.
2.	Marc Bischofberger	SUI	800.00 Pkt.
3.	Sergey Ridzik	OAR	600.00 Pkt.
12.	Thomas Zangerl	AUT	220.00 Pkt.
14.	Robert Winkler	AUT	180.00 Pkt.
16.	Adam Kappacher	AUT	150.00 Pkt.
17.	Christoph Wahrstötter	AUT	140.00 Pkt.

LANGLAUF

Herren Teamsprint freier Stil

1.	Norwegen	15:56,26 Min.
2.	Olympische Athleten von Russland	+1,71 Sek.
3.	Frankreich	+2,02 Sek.
16.	Österreich	+44,85 Sek.



NEU



The driving force for your business!

DB Schenker liefert schnell und sicher an Ihren Standort und den Standort Ihrer Kunden und verfügt dabei über mehr als 700 eigene Terminals in 38 Ländern, die Europa miteinander verbinden.

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und stellen Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium** zu.

**Das schnellste
Transportnetzwerk
Europas!**

Jetzt **online** Laufzeiten im
Europa-Scheduler abfragen:
eschenker.dbschenker.com

Buchen Sie jetzt!

DB SCHENKER**system**

-  **SCHNELLE LIEFERUNG**
-  **HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**
-  **FLEXIBILITÄT**
-  **GROSSES ANGEBOT AN ZUSATZLEISTUNGEN**



DB SCHENKER**system premium**

**BIS ZU 2 TAGE
SCHNELLER**

**GARANTIERTE
LEISTUNG***



Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich
Stella-Klein-Löw-Weg 11
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900
Web: www.dbschenker.at



*Für die im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgefordert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die lokale Sendung an DB Schenker bezahlte Nettogehalt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Abfertigung nicht von DB Schenker zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt. Kniesfalls geht die Vergütung über die Haftungsregeln des CMR hinaus.

ERGEBNISSE

SKI ALPIN

Damen Abfahrt

1.	Sofia Goggia	ITA	1:39,22 Min.
2.	Ragnhild Mowinckel	NOR	+0,09 Sek.
3.	Lindsey Vonn	USA	+0,47 Sek.
10.	Ramona Siebenhofer	AUT	+1,76 Sek.
12.	Nicole Schmidhofer	AUT	+1,80 Sek.
13.	Cornelia Hütter	AUT	+1,82 Sek.
-	Stephanie Venier	AUT	DNF

DONNERSTAG 22.02.2018

FREESKI

Herren Halfpipe

1.	David Wise	USA	97.20 Pkt.
2.	Alex Ferreira	USA	96.40 Pkt.
3.	Nico Porteous	NZL	94.80 Pkt.
8.	Andreas Gohl	AUT	68.80 Pkt.
16.	Lukas Müllauer	AUT	63.60 Pkt.
21.	Marco Ladner	AUT	54.20 Pkt.

NORDISCHE KOMBINATION

Team

1.	Deutschland	46:09,8 Min.
2.	Norwegen	+52,7 Sek.
3.	Österreich	+1:07,8 Min.

SKI ALPIN

Damen Kombination

1.	Michelle Gisin	SUI	2:20,90 Min.
2.	Mikaela Shiffrin	USA	+0,97 Sek.
3.	Wendy Holdener	SUI	+1,44 Sek.
7.	Ramona Siebenhofer	AUT	+2,55 Sek.
13.	Ricarda Haaser	AUT	+3,91 Sek.
-	Stephanie Venier	AUT	DNF

Herren Slalom

1.	Andre Myhrer	SWE	1:38,99 Min.
2.	Ramon Zenhäusern	SUI	+0,34 Sek.
3.	Michael Matt	AUT	+0,67 Sek.
11.	Marco Schwarz	AUT	+1,20 Sek.
15.	Manuel Feller	AUT	1,39 Sek.
-	Marcel Hirscher	AUT	DNF

SNOWBOARD

Damen Big Air

1.	Anna Gasser	AUT	185.00 Pkt.
2.	Jamie Anderson	USA	177.25 Pkt.
3.	Zoi Sadowski Synnott	NZL	157.50 Pkt.

FREITAG 23.02.2018

BIATHLON

Herren Staffel

1.	Schweden	1:15:16,5 Std.
2.	Norwegen	+55,5 Sek.
3.	Deutschland	+2:07,1 Min.
4.	Österreich	+2:52,5 Min.

FREESKI

Damen Cross

1.	Kelsey Serwa	CAN	1000.00 Pkt.
2.	Brittany Phelan	CAN	800.00 Pkt.
3.	Fanny Smith	SUI	600.00 Pkt.
9.	Katrin Ofner	AUT	290.00 Pkt.
13.	Andrea Limbacher	AUT	200.00 Pkt.

SAMSTAG 24.02.2018

IESSCHNELLAUF

Herren Massenstart

1.	Seung-Hoon Lee	KOR	60 Pkt.
2.	Bart Swings	BEL	40 Pkt.
3.	Koen Verweij	NED	20 Pkt.
6.	Linus Heidegger	AUT	6 Pkt.

LANGLAUF

Herren 50 km Massenstart

1.	Iivo Niskanen	FIN	2:08:22,1 Std.
2.	Alexander Bolshunov	OAR	+18,7 Sek.
3.	Andrey Larkov	OAR	+2:37,5 Min.
36.	Max Hauke	AUT	+12:17,8 Min.
42.	Bernhard Tritscher	AUT	+14:25,6 Min.

SKI ALPIN

Team Event

1.	Schweiz
2.	Österreich
3.	Norwegen

SNOWBOARD

Damen Parallel-Riesenslalom

1.	Ester Ledecka	CZE	1000.00 Pkt.
2.	Selina Jörg	GER	800.00 Pkt.
3.	Ramona Theresia Hofmeister	GER	600.00 Pkt.
7.	Daniela Ulbing	AUT	360.00 Pkt.
8.	Ina Meschik	AUT	320.00 Pkt.
12.	Julia Dujmovits	AUT	220.00 Pkt.
-	Claudia Riegler	AUT	DNF

Herren Parallel-Riesenslalom

1.	Nevin Galmarini	SUI	1000.00 Pkt.
2.	Lee Sangho	KOR	800.00 Pkt.
3.	Zan Kosir	SLO	600.00 Pkt.
5.	Benjamin Karl	AUT	450.00 Pkt.
9.	Alexander Payer	AUT	290.00 Pkt.
11.	Sebastian Kislinger	AUT	240.00 Pkt.
12.	Andreas Prommegger	AUT	220.00 Pkt.

SONNTAG 25.02.2018

BOB

Herren Vierer

1.	Friedrich, Bauer, Grothkopp und Margis	GER	3:15,85 Min.
2.	Walther, Kuske, Rödiger und Franke	GER	+0,53 Sek.
2.	Won, Jun, Seo und Kim	KOR	+0,53 Sek.
7.	Maier, Walch, Sammer und Moldovan	AUT	+1,05 Sek.
22.	Treichl, Glück, Rangl und Bassey	AUT	+13,39 Sek.

LANGLAUF

Damen 30 km Massenstart Klassisch

1.	Marit Bjørgen	NOR	1:22:17,6 Std.
2.	Krista Parmakoski	FIN	+1:49,5 Min.
3.	Stina Nilsson	SWE	+1:58,9 Min.
9.	Teresa Stadlober	AUT	+4:14,1 Min.

peeroton
WINNERS STUFF



Basis Immunisierung täglich

SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

MACH AUS WASSER ENERGIE

MVD - MINERAL VITAMIN DRINK

- Füllt die Elektrolytspeicher wieder auf
- Hydriert dich schneller als Wasser
- Unterstützt das Immunsystem
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer ideal individuell mischbar mit **Ausdauer Manager CARBO Plus Kohlenhydrat Zusatz**



NEU
als Sticks für
Unterwegs



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

OFFIZIELLER
PARTNER
AUSTRIA SKI TEAM

Back home

MEDAILLEN- EMPFANG

Für Österreichs Olympiahelden ging es direkt nach der Rückkehr aus Pyeongchang gleich Schlag auf Schlag weiter. Denn als einer der ersten Programmpunkte auf heimischem Boden stand die Lotterien-Medaillenfeier der Olympiamannschaft am Kapitelplatz in der Salzburger Altstadt auf dem Programm. Und die war trotz klirrender Kälte (-13 Grad) ein grandioser Erfolg. Hunderte Fans nahmen die Pyeongchang-Helden unter lautem Jubel in Empfang, ein rot-weiß-rotes Fahnenmeer sorgte unter der Festung Hohensalzburg für eine atemberaubende Kulisse.

Begrüßt wurden die erfolgreichen OlympiasportlerInnen unter anderem von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Erzbischof Franz Lackner, von der Festung Hohensalzburg ertönten Salutschüsse der Festungsprangerstutzenschützen.

Als weitere Gratulanten stellten sich Bürgermeister Harald Preuner, Justizminister Josef Moser, Generaldirektor der Münze Österreich Gerhard Starsich, Peter Mennel, ÖOC-Generalsekretär, und der Präsident des Österreichischen Skiverbands, Peter Schröcksnadel, auf der Showbühne im Herzen der Salzburger Altstadt ein.

Für die AthletInnen ein besonders emotionaler Festakt: „Diesen Empfang werde ich mein ganzes Leben nicht vergessen. Schön langsam realisiere ich, was es bedeutet, Olympiasieger zu sein. Ich genieße gerade jede Minute – es ist einfach herrlich“, meinte Rodel-Olympiasieger David Gleirscher sichtlich ergriffen. Die Welle der Begeisterung riss auch Gold-Snowboarderin Anna Gasser voll mit: „Ich habe diese Goldene für Österreich geholt, klar, dass ich heute auch in Salzburg beim Medailleneingang dabei bin. Denn daheim ist einfach daheim. Es ist ein wunderbares Gefühl, das Ziel Olympiasieger erreicht zu haben.“

Die Winterspiele in Pyeongchang weisen eine beeindruckende Bilanz auf: Österreichs 105-köpfige Olympiamannschaft eroberte in Südkorea insgesamt 14 Medaillen – davon fünf Goldene, drei Silberne und sechs Bronzene – des Weiteren konnten 51 Top-Ten-Plätze errungen werden. Mit dieser Ausbeute waren die Spiele in Pyeongchang die dritterfolgreichsten für Österreich nach Turin

2006 (23 Medaillen) und Albertville 1992 (21).

Das eroberte Edelmetall schlug sich für die heimischen Olympioniken auch in Philharmoniker-Goldmünzen von der Münze Österreich zu Buche, die vom Österreichischen Olympischen Comité als Medaillenprämie ausgeschüttet wurden. So durfte sich Doppel-Olympiasieger Marcel



Moderator Rainer Pariasek gratulierte dem erfolgreichen Rodel-Duo Peter Penz und Georg Fischler.



Das Begrüßungskomitee für die AthletInnen des Olympic Team Austria in Salzburg.



Voller Stolz wurde den Fans die olympische Medaillen-Ausbeute präsentiert.

Große Bühne für Olympiasiegerin Anna Gasser mit (v.l.) Wilfried Haslauer, Harald Preuner, Josef Moser, Gerhard Starsich, Peter Schröcksnadel und Peter Mennel.



Hirscher über Münzen im Wert von 34.000 Euro freuen, David Gleirscher kassierte für Gold und Team-Bronze 28.000, Anna Gasser und Matthias Mayer jeweils 17.000 Euro.

Bis auf die erkrankten Skifahrer Michael Matt, Manuel Feller und Katharina Liensberger, die im Europacup im Einsatz war, traten alle österreichischen Gewinner der 14 Medaillen auf. Obwohl es für den oder die eine oder andere nicht die erste Feierlichkeit war: „Wir hatten einen großartigen Empfang in Kärnten, der traditionell mit einer Heiligen Messe begonnen hat. Danach beim Feiern haben wir uns nicht zurückgehalten und schon ordentlich Gas gegeben“, ließ etwa Matthias Mayer, der nach Abfahrts-Gold in Sotschi 2014 in Pyeongchang zum Olympiasieg im Super-G raste, wissen. „Aber die nächsten Tage werden zu Hause sicher ruhiger. Jetzt wird mir langsam bewusst, was ich da in Pyeongchang – mit dem zweiten Olympiasieg hintereinander – erreicht habe.“

Von einer verrückten Woche berichtete Katharina Gallhuber, die Bronze im Slalom und Silber im Teambewerb gewonnen hatte: „Schon die Nominierung war ein Kind-

heitstraum. Dass ich mit zwei Medaillen nach Hause komme, ist unglaublich.“

Voller Dankbarkeit über Silber betrat auch Anna Veith die Bühne am Kapitelplatz: „Diese Medaille bedeutet mir extrem viel, weil ich durch meine Verletzungspause wieder komplett bei null anfangen und viele Rückschläge einstecken musste. Das macht demütig. Und wenn man dann in Salzburg aus dem Flieger steigt, spürt man einfach, dass man wieder zu Hause ist. Das ist das Schönste!“

Und auch Ski-Star Marcel Hirscher genoss den viel umjubelten Auftritt vor den heimischen Fans, posierte mit ihnen vor der Kamera und schrieb bereitwillig Autogramme: „Es ist eine Genugtuung, dass ich mich jetzt Doppel-Olympiasieger nennen darf. Aber ab morgen habe ich wieder den Weltcup im Fokus, konzentriere mich auf die nächsten Rennen. Richtig gefeiert wird wie immer Ende März!“

Im Anschluss an die Lotterien-Medaillenfeier ging es für die erfolgreichen AthletInnen noch zu einem Empfang von Stadt und Land in der Neuen Residenz zu Salzburg, dort durften sie sich noch im Ehrenbuch des Landes verewigen.



Anna Gasser erhielt aus den Händen von Peter Schröcksnadel Philharmoniker-Münzen im Wert von 17.000 Euro.



Kombiniierer Lukas Klapfer ließ sich mit Töchterchen Valentina bejubeln.



Gemma mal wieder auf a Bier?

WIR GRATULIEREN ALLEN ATHLETINNEN UND ATHLETEN
ZU DEN ERFOLGREICHEN XXIII. OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN IN
PYEONGCHANG. WENN DAS KEIN GRUND ZUM FEIERN IST!



— BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE. —



5,3 MILLIONEN TV ZUSEHER

Trotz Zeitverschiebung und Übertragungszeiten weit nach Mitternacht durfte sich der ORF während der Winterspiele in Pyeongchang über 5,3 Millionen Zuseher freuen. Der Marktanteil lag bei beachtlichen 71 Prozent. Skeleton-Ass Janine Flock verbuchte mit 736.000 Zuschauern den absoluten Höchstwert. Auf den Plätzen 2 bzw. 3 landeten die Skispringer (Großschanze/667.000) und Marcel Hirscher (Siegerehrung Riesentorlauf/636.000). Auch der ORF-Teletext hatte Hochkonjunktur, verzeichnete 1,2 Millionen Nutzer und 39,6 Millionen Seitenaufrufe. Insgesamt 110 Personen waren für den ORF in Pyeongchang im Einsatz.

Zahlen & Fakten PYEONGCHANG

Medial hätten die Winterspiele in Pyeongchang kaum besser laufen können. Der nationale Werbewert für die ÖOC-Hauptpartner (Premium- und Top-Partner) stieg um 55 % auf stolze 17 Millionen Euro. 700 Medienvertreter drängten sich im Austria House, der ORF jubelte über 71 Prozent Marktanteil.

Diese Niederlage wird Marcel Hirscher nicht viel Kopfzerbrechen bereiten: Der 28-Jährige musste sich bei den TV-Quoten mit Rang 3 begnügen. Insgesamt 636.000 Zuschauer verfolgten die Riesenslalom-Siegerehrung im ORF. Dass Skeleton-Pilotin Janine Flock (736.000) und die Skispringer (667.000) bessere Werte hatten, lag nicht etwa an mangelnder Popularität, sondern hatte vielmehr mit der zeitlichen Ansetzung zu tun.

Wenn's um die Anzahl der Pressekonferenzen ging, dann hatte der Salzburger gewohntermaßen die Nase vorn: Der Doppel-Olympiasieger hielt in Pyeongchang insgesamt fünf Medientermine ab, mehr als jeder andere aus dem

105-köpfigen ÖOC-Aufgebot. Auch der Andrang war rekordverdächtig. Bis zu 200 Medienvertreter – darunter alle „Big Player“ wie NBC, CNN, AP, Reuters und China-TV – wollten im 100 Quadratmeter großen Pressekonferenzraum den Superstar interviewen und nahmen Wartezeiten bis zu zwei Stunden in Kauf.

GOLD VON SPORTS ILLUSTRATED

Im Austria House waren insgesamt 700 Medienvertreter aus 40 Nationen zu Gast. Mehr als 60 TV-Sender – darunter klingende Namen wie ARD/ZDF (Deutschland), BBC, Sky (England), Eurosport (Europa), Channel 7 (Australien), CNN, NBC (USA), Olympic Channel (Spanien/Schweiz), TV 1 (Frankreich), Rai (Italien), RTV (Russland) und TV Globo (Brasilien) – berichteten aus dem Haus. Insgesamt 60 Pressekonferenzen (mit allen ÖOC-AthletInnen) wurden im Haus abgehalten. Vom amerikanischen Fachmagazin Sports Illustrated gab's „Gold“ für die Outdoor-Events (Snow Volleyball, Bag Jump etc.).



REKORD-WERBEWERTE

Die Summe der nationalen Werbewerte der ÖOC-Hauptpartner (Kategorien: Premium- & Top-Partner) stieg gegenüber Sotschi 2014 um 55 Prozent auf 17 Millionen Euro. Die Summe der Kontaktchancen der Hauptpartner in Österreich betrug 1,1 Milliarden.

Die ÖOC-Sponsoren waren insgesamt 61 Stunden lang im ORF zu sehen.

Auch die internationalen Werbewerte konnten sich sehen lassen: Allein beim Outdoor Snow Volleyball Event waren 45 ausländische Kamerateams vor Ort. NBC, TV Canada und das koreanische Fernsehen (TBC) übertrugen das Exhibition-Spiel allesamt live. Der IOC-eigene Olympic Channel berichtete von den ÖOC-Medaillenfeiern im Haus bis zu 30 Minuten live.

SCHLAGZEILEN IM MINUTENTAKT

Gezählte 276 Postings mit einer Reichweite von 3,7 Millionen erreichten Personen und 5.912 neue „Gefällt mir“-Angaben wurden auf der Facebook-Seite Olympic Team Austria registriert. Den Top-Wert (365.000) erreichte David Gleirschers Gold-Run.

229 News-Artikel gingen auf olympia.at und austria-house.at online. Im ÖOC-YouTube-Kanal wurden 4.660 Stunden Video-Content konsumiert. 76 Clips verzeichneten beachtliche 880.481 Aufrufe. Nummer 1 war der Riesenslalom-Beitrag von Marcel Hirscher mit 38.129 Clicks. Auf Instagram meldeten sich binnen 3 Wochen 10.000 neue Abonnenten, Reichweite: 2.597.862 erreichte Personen.





O'zapft is: Peter Mennel, Petra Stolba und Botschafter Michael Schwarzinger beim Bieranstich



Peter Hartl, Peter Mennel, Stephanie Brunner, Petra Stolba, Franz Schröder, Wolfgang Mayer, Janine Flock und Michael Doppelmayr auf der Bühne des Austria House

Österreichs Botschafter in Korea, Michael Schwarzinger, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Skeletoni Janine Flock, Österreich-Werbung-Geschäftsführerin Petra Stolba, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Skifahrerin Stephanie Brunner beim Austria House Opening

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

BEGEISTERUNG BEIM OPENING

Olympia-Hotspot öffnete seine Pforten in Pyeongchang

Die österreichische Fahne wurde am 8. Februar, einen Tag vor Olympia-Start, um 18.30 Uhr gehisst, während sich ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel, Österreich Werbung-Geschäftsführerin Petra Stolba und eine Handvoll Olympia-AthletInnen zum Gruppenfoto vor dem Austria House formierten. „Der Enthusiasmus der Mitarbeiter ist vorbildlich, ihr Lächeln ansteckend“, freute sich Peter Mennel.

Ein Haus als Olympia-Treffpunkt: 1.200 m² auf zwei Stockwerke verteilt, gepaart mit Gastlichkeit und Gastfreundschaft. „Man trifft Sportler, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt. Das Haus bietet alles, wofür unser Land berühmt ist: Gastfreundschaft, gutes Essen, alpines Ambiente!“, betonte Petra Stolba. „Es ist einfach, alles in einen Container zu pa-

cken, aber es ist schwierig, daraus eine gute Backstube zu machen“, sagte Wolfgang Mayer, Mitglied der backaldrin-Geschäftsführung. „Unsere Kunden lieben diese spezielle Atmosphäre im Haus.“ Seilbahn-Weltmarktführer Michael Doppelmayr ergänzte: „In Sotschi haben wir wieder neue Verträge abgeschlossen. Das Olympia-Gebiet boomt. Ich gehe davon aus, dass in Pyeongchang ein ähnlich positiver Effekt entsteht.“ Wirtschaftsdelegierter Franz Schröder betonte: „Österreichs Firmen genießen in Südkorea einen hervorragenden Ruf. Für diese Unternehmen bietet das Austria House die perfekte Business- und Networking-Plattform!“ Peter Hartl vom OK der WM-Bewerbung Saalbach 2023 hatte ein Ziel: „Wir wollen im Haus die großen Player des Wintersports treffen, um sie für unser WM-Projekt zu begeistern.“



in Kooperation mit



Emotionen

AUS DEM AUSTRIA HOUSE

PYEONGCHANG 2018



PYEONGCHANG 2018



Einfach QR-Code scannen
und direkt zum Produkt gelangen

JETZT

BESTELLEN

WWW.OSB-SPORT-BEGEISTERT.COM

OSB Sport begeistert GmbH | Westerlandstraße 48 | D-49661 Cloppenburg
Telefon: +49 (0)4471 7228 | Telefax: +49 (0)4471 879535 | info@osb-positive-impulse.de



In Tune with Austria: Florian Größwang, Franz Klammer, Petra Stolba, Benjamin Raich, Florian Phleps und Christian Kresse



Show Cooking: Küchenchef Roland König ließ beim Kochen die Pfanne tanzen.



Willkommen Österreich: Sängerin Christiane Schober sorgte für heimatliche Klänge.

ÖSTERREICH-ABEND

NETZWERKEN FÜR ÖSTERREICH

Winterspiele als „Auslage“ für den Standort Österreich

Als Premium-Partner des Austria House ist die Österreich Werbung, die dafür ein Sonderbudget des Bundes in Höhe von 500.000 Euro erhalten hatte, mitverantwortlich für den perfekten „Österreich-Look“ des Hauses. „Die Winterspiele sind eine ausgezeichnete Auslage, um den Standort Österreich einem weltweiten Publikum zu präsentieren“, erklärte Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung.

Gemeinsam mit Kärnten Werbung, SalzburgerLand Tourismus und Tirol Werbung lud man 150 internationale Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus, Politik, Sport und Journalismus zum Österreich-Abend ins Austria House. Es ist „die Gelegenheit, unseren Gästen ‚live‘ ein Stück Österreich näherzubringen“, so Stolba, die mit dem ÖW-Markt-Manager von Südkorea, Michael Tauschmann, die Besucher

begrüßte. Im Mittelpunkt des Abends standen Kulinarik und Musik. Gereicht wurden Spezialitäten wie Kärntner Lachsforelle (präsentiert vom Geschäftsführer der Kärnten Werbung, Christian Kresse), Tiroler Käsespätzle (vom Prokuristen der Tirol Werbung, Florian Phleps) oder Salzburger Bierfleisch (vom Mitglied der Unternehmensleitung des SalzburgerLand Tourismus, Florian Größwang) sowie Weine vom Ursin Haus und den Weingütern Scheiblhofer und Polczer, Bier von Stiegl und Sekt aus dem Hause Schlumberger. Zum Kampagnen-Start von „In Tune with Austria“ hatte die ÖW zuvor zur Eröffnung des neuen Büros in Seoul in das Four Seasons Hotel geladen. Dort wurde vor südkoreanischen Reiseveranstaltern und Medienvertretern die neue Marktpositionierung von „Urlaub in Österreich“ präsentiert.

#FEELAUSTRIA

die ich zieh
die erste Spur
Vorfreude



Österreich
ankommen
und aufleben



Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel begrüßen die gut 200 internationalen Gäste.



IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch und seine Frau Bibi Salisachs



Nach der Medaillenübergabe führte Marcel Hirschers erster Weg in das randvolle Austria House.

GALA-ABEND DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

HIRSCHER ALS SPECIAL GUEST

IOC-Vizepräsident begeistert vom Auftakt der Spiele

Es war ein denkwürdiger Abend, nicht nur, weil Marcel Hirscher am fünften Tag der Spiele sein erstes Olympia-Gold holte. Das Österreichische Olympische Comité lud traditionell zum „Abend der Nationalen Olympischen Komitees“. Und mehr als 200 Gäste kamen, darunter IOC-Vizepräsident Juan Antonio Samaranch, 20 IOC-Mitglieder, zahlreiche NOK-Präsidenten und IOC-Ehrenmitglieder.

„Dieser Abend ist für uns besonders wichtig“, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Bei uns ist jeder willkommen, und das kommt speziell bei den AthletInnen gut an! Die Atmosphäre im Haus lebt von der Internationalität und davon, dass unsere Gäste die Top-AthletInnen aus nächster Nähe erleben.“ IOC-Vizepräsi-

dent Juan Antonio Samaranch meinte: „Die Spiele hätten für uns nicht besser beginnen können. Dass nord- und südkoreanische Sportler unter gemeinsamer Flagge einmarschierten, war ein starkes Signal für die Kraft von Olympia.“ Außerdem betonte der Spanier, „dass es höchste Zeit wäre, wieder Winterspiele in traditionellen Wintersporthochburgen zu veranstalten. Eine österreichische Bewerbung wäre international mehr als willkommen. Go for it!“

Im Kaminstüberl lud derweil das Liechtensteiner Olympic Committee zum Team-Abend – u. a. mit Tina Weirather und Marco Büchel. Kurz vor 22 Uhr betrat Marcel Hirscher die Bühne – und die zweite Gold-Party-Nacht nahm ihren Lauf.

#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



Technogym Austria

www.technogym.com





Seine Exzellenz: Fürst Albert II. von Monaco kam zu einem Überraschungs-Kurzeinsatz.



Der Andrang übertraf alle Erwartungen: Gut 40 TV-Stationen wollten Giba und Co. sehen.



Nachbesprechung bei -10 Grad im Whirlpool: Grbic, Berger und Schwaiger

SNOW VOLLEYBALL NIGHT DER CEV UND FIVB

VOLLEYBALL VOR AUSTRIA HOUSE

Großer Medien-Andrang um die Volleyball-Stars

Am sechsten Tag der Olympischen Spiele, gut eine Stunde vor Beginn der Snow Volleyball Exhibition im Austria House, standen die Medienvertreter längst Schlange. Alle wollten Olympiasieger wie Giba, Vladimir Grbic oder Emanuel sehen.

NBC übertrug live, auch der ORF und Radio Canada. Mehr als 40 Kamera-Teams ritterten um Interviews mit den Volleyball-Legenden. Auch zwei Österreicher waren am Court mit dabei: die Ex-Europameister Stefanie Schwaiger und Nik Berger. Sogar Fürst Albert II. von Monaco versuchte sich am Court beim Aufschlagen. Snow Volleyball gibt es seit 2008. Die ersten Europameisterschaften

wurden heuer Ende März in Salzburg, genauer in Wagrain, ausgetragen. Nächstes Jahr soll es dann sogar eine Welttour geben, im Jahr 2020 die ersten Weltmeisterschaften.

„Es war eine Ehre, mit Superstars vom Kaliber eines Giba, Emanuel oder Grbic – durch die Bank Olympiasieger – auf einem Court stehen zu dürfen. Und es hat wirklich Spaß gemacht, trotz 10 Grad minus“, lächelte Stefanie Schwaiger. Nik Berger ergänzte: „Dass wir dann sogar noch gewonnen haben, macht es umso schöner.“ Albert von Monaco amüsierte sich fürstlich: „Es war ein Fun Event. Und es ist auch ein toller Familiensport.“

„ichstarte2018“
Reise zum Athen-
Marathon gewinnen! Alle
Infos auf Facebook.

ERSTE  SPARKASSE 
running

#glaubandich

Bei über 200 Laufevents in ganz Österreich. Werden Sie jetzt Teil unserer Community und finden Sie Gewinnspiele, Lauftipps und vieles mehr rund ums Laufen auf:
facebook.com/Erste.Bank.Sparkasse.Running



Kämpften bei Olympia um die WM: Sportminister Strache, ÖOC-Präsident Stoss, ÖSV-Präsident Schröcksnadel, Ski-Star Feller, Salzburger Landes-Skiverbandspräsident Gensbichler und Bürgermeister Hasenauer.



Fehlende Puzzleteile: Marcel Hirscher zeigte im Austria House die letzten fehlenden goldenen Puzzle-Stücke seiner perfekten Karriere-Sammlung her.

GALA-ABEND SAALBACH HINTERGLEMM

WM-KANDIDAT DER HERZEN

Breite Unterstützung für Saalbach Hinterglemm

Saalbach rührte bei den Winterspielen in Pyeongchang als Kandidat für die FIS Ski-WM 2023 die Werbetrommel für die Vergabe. Am Tag von Marcel Hirschers zweiter Goldmedaille fand im Austria House der Saalbach-Abend statt.

27 Jahre ist es her, dass die Alpine Ski-WM in Saalbach zu Gast war. „Ich war damals 17 Jahre alt und ging als Vorläuferin an den Start. Das war mein erstes Rendezvous mit der großen Welt des Sports“, erinnerte sich Saalbach-Botschafterin Alexandra Meissnitzer, ihres Zeichens dreifache Olympia-Medaillengewinnerin. „Für mich war es die erste Heim-WM als ÖSV-Präsident“, erzählte Peter Schröcksnadel. Auch Sportminister Heinz-Christian

Strache machte für die Bewerbung Mut: „Wir werden im Schulsport die Schulsportkurse stark forcieren. Skisport ist unsere DNA – deshalb wollen wir möglichst viele Großveranstaltungen nach Österreich holen!“

Der WM-Ort von 1991 bewarb sich mit Courchevel-Meribel um die Ski-WM 2023, beide buhlten bei Olympia um Stimmen für ihre Bewerbung. Beim FIS-Kongress Mitte Mai in Griechenland machte Frankreich mit dem Abstimmungsergebnis von 9:6 das Rennen.

Saalbachs Bürgermeister Alois Hasenauer glaubt an die nächste Chance: „Unsere Bewerbung ist die nachhaltigste, wir werden uns wieder bewerben!“ Let's go Saalbach 2025!



HOME of
LÄSSIG

saalbach.com

#homeoflässig

UNSCHLAGBAR DIE JOKER CARD

Uneingeschränkte Benützung der geöffneten Seilbahnanlagen
in Saalbach Hinterglemm

- > Pro & Blue Line Reiterkogel
- > X-Line Schattberg
- > Milka-Line Kohlmais
- > Z-Line am Zwölferkogel





Business Talk: WKÖ-Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser und der Wirtschaftsdelegierte Franz Schröder begrüßten 120 koreanische Unternehmer und Investoren im Austria House.



Prost: Südkorea liebt Österreich.



Kooperations-Verhandlungen: Vizekanzler und Sportminister Strache mit Ministerkollege Gou Zhongwen

NETWORKING EVENT DER WKÖ **LET'S TALK BUSINESS**

Wirtschaftskammer Österreich lud ins Austria House

Im Austria House übernahm am 19. Februar, dem elften Tag der Olympischen Spiele, die Außenwirtschaft Austria das Kommando. Vormittags hatte sich eine hochrangige chinesische Delegation – allen voran mit Sportminister Gou Zhongwen und Zhou Ling, der Direktorin des Pekinger Organisationskomitees – für die Winterspiele 2022 angesagt.

Acht österreichische Firmen – u. a. Doppelmayr Seilbahnen und Axxess – präsentierten den Olympia-Organisatoren ihr umfangreiches Wintersport-Know-how und verhandelten über potenzielle Kooperationen. Abends lud die WKÖ zur „Networking Night“. Vizekanzler und Sportminister Heinz-Christian

Strache, WKÖ-Vizepräsident Matthias Krenn, Generalsekretärin Anna-Maria Hochhauser, der Leiter der Außenwirtschaft, Michael Otter, und Wirtschaftsdelegierter Franz Schröder begrüßten 120 koreanische Unternehmer und Investoren. „Der heutige Abend unterstreicht die guten Beziehungen beider Länder. Das Austria House steht für die sprichwörtliche Gastfreundschaft und die Kompetenz unserer Unternehmen“, führte Hochhauser aus.

Michael Otter betonte: „Österreich exportiert im Wert von einer Milliarde Euro nach Südkorea – das ist mit gut 10.000 Arbeitsplätzen gleichzusetzen.“

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Die rund 110 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bieten Ihnen den entscheidenden Know-how-Vorsprung auf allen Kontinenten.

Setzen Sie auf das Erfolgsprogramm

Gerne senden wir Ihnen unser Service-Angebot bzw. das Maßnahmenpaket go-international zu:

Tel. 0800 397678 oder aussenwirtschaft@wko.at

Die Internationalisierungsagentur
der österreichischen Wirtschaft

wko.at/aussenwirtschaft



AUSTRIA IST ÜBERALL.

WISSEN

Kompetente Experten, Information zum Download und bei Veranstaltungen zu Themen, Märkten und Branchen – **damit Sie dort anfangen, wo andere erst hin müssen.**

PLATTFORMEN

Marktplätze, Messebeteiligungen, Ausstellungen, punktgenaue B2B Veranstaltungen, Peer-Netzwerke und ein weltweites Webportal – **damit Ihr Unternehmen und Ihr Produkt überall die richtige Bühne haben.**

PARTNER

Kontakte zu verlässlichen Partnern, zuverlässige Beziehungsnetzwerke und umfassende Beratung – **damit Erfolg berechenbar wird.**



Österreichisch-Koreanische Freundschaft:
ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Präsident Karl Stoss, Byeong-Jong Park, Ex-Premier Kim Hwang-sik, Markus Prock, Gregor Schlierenzauer, Werner Amon, Andreas Karlsböck und Jong Bum Park



Tiroler Heldinnen in Südkorea: Marianne Stöger und Margarethe Pissarek, zwei österreichische Ordensschwestern, kümmerten sich jahrzehntelang um Lepra-Kranke in Korea.

GALA-ABEND DER ÖSTERREICHISCH-KOREANISCHEN GESELLSCHAFT

FANCLUBS FÜR ROT-WEISS-ROT

Koreas Ex-Premier will Friedensnobelpreis für Tirolerinnen

Hunderte Südkoreaner unterstützten in Pyeongchang das Olympic Team Austria. In 19 Bewerbungen waren sie mit dabei, erlebten u. a. die Goldmedaillen von Gleirscher, Mayer und Hirscher vor Ort mit. Wie es dazu gekommen war? Jong Bum Park, Investor, lebt seit 20 Jahren in Wien. Er hatte mit der Vergabe an Pyeongchang einen österreichisch-koreanischen Fanklub gegründet. Zu den Spielen ließ er Geschäftspartner, Freunde und Mitarbeiter in mehreren Reisewellen nach Südkorea fliegen, ausgestattet mit 1.200 Tickets, rot-weiß-roten Fahnen und Transparenten. Jong Bum Park und Werner Amon, Präsident der Österreichisch-Koreanischen Gesellschaft, luden an Tag zwölf der Olympischen Spiele im Austria House zum Gala-Abend. Ein Höhepunkt war der Auftritt von Ex-Premier Kim Hwang-sik, der zwei Tirolerinnen würdigte. Eine Ge-

schichte, die in Korea jeder kennt. Es ist die Geschichte zweier Ordensschwestern aus Österreich, Marianne Stöger und Margarethe Pissarek, die in den 60er-Jahren auf eine Insel im Süden Koreas zogen, um Lepra-Kranke pflegen zu können. Die beiden blieben Jahrzehnte, kehrten erst im hohen Alter nach Hause zurück. In Korea genießen die Frauen hohes Ansehen, ihre Biografien gehören zum Allgemeinwissen. Der ORF produzierte eine Dokumentation über die beiden Tirolerinnen. Im Austria House wurden Ausschnitte davon gezeigt. Kim Hwang-sik kämpft darum, dass die Ordensschwestern für den Friedensnobelpreis nominiert werden.

Den Abschluss des Abends bildete eine Musik-Darbietung koreanischer SängerInnen, die Werke von Lehar, Schumann und Verdi zum Besten gaben.

Sicher.Entspannt.Unterwegs

Europäische
Reiseversicherung

Immer dabei.
Im Notfall
für Sie da!



Noch heute unsere App laden!
europaeische.at/meine-urlauberia



europaeische.at



Münze-Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich (r.) und Münze-Österreich-Vorstandsdirektor Manfred Matzinger-Leopold (3. v. l.) mit ÖOC-Präsident Karl Stoss (l.) und den Ehrengästen der Münze Österreich



Wahl-Vorarbeiterin: Jasmine Choi bei ihrem zweiten, viel bejubelten Gastauftritt im Austria House



Der Olympiasieger David Gleirscher mit seiner heiß erkämpften Goldmedaille

GALA-ABEND DER MÜNZE ÖSTERREICH

EXPORTSCHLAGER GOLDMÜNZEN

200 japanische und koreanische Gäste im Austria House

Go for Gold! Drei Worte, die im Sport mit Olympia gleichgesetzt werden. „Ein Slogan, der perfekt zu uns und zum heutigen Abend passt“, eröffnete Münze-Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich am 13. Olympia-Tag. 200 japanische und koreanische Gäste waren seiner Einladung ins Austria House gefolgt.

Japan ist mit einem Umsatz von 200 Millionen Euro – hinter Deutschland – der erfolgreichste Export-Markt für die Münze Österreich AG. „Der Erfolg in Japan hängt zum einen sehr stark mit unserem japanischen Partner, der Firma Tanaka, zusammen“, betont Starsich. „Zum anderen mit dem anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg der Philharmoniker Goldmünzen.“ Nachsatz: „Die Wiener Philharmoniker sind das einzige Orchester weltweit, das über eige-

ne Münzen verfügt, und wir sind die einzige Münzprägestätte, die über ein eigenes Orchester verfügt. Beide Institutionen zählen in ihren Bereichen zur Weltelite. Qualität ist unser beider Erkennungsmerkmal.“ Seit nunmehr drei Jahren versucht sich die Münze Österreich am koreanischen Markt. Auch hier gilt: Die Wiener Philharmoniker-Goldmünzen sind ein Export-schlagler. Tendenz: steigend.

Olympiasieger David Gleirscher und seine Rodler-KollegInnen waren Ehrengäste im Rahmen des Münze-Abends. Der 23-jährige Tiroler Polizist und alle anderen rot-weiß-roten MedaillengewinnerInnen freuten sich auf die Wiener Philharmoniker Goldmünzen, die vom Österreichischen Olympischen Comité nach den Winterspielen als Prämie im Wert von 11.000 bis 17.000 Euro ausgeschüttet wurden.

„MICHAEL – DER SCHUTZENGEL“

ER PASST AUF DICH AUF



MÜNZE
ÖSTERREICH

Engel beschützen uns Menschen. Sie sind unsichtbare, stille himmlische Botschafter und Begleiter in schwierigen Zeiten. Die Münze „Michael“ aus der Serie „Engel – Himmlische Boten“ soll Glück und Freude bringen. Erhältlich aus Silber oder Kupfer in den Filialen des Dorotheums, im Sammelservice der Österreichischen Post AG, im Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at. **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**



Medaillen-Show: Der Schwede André Myhrer, Anna Gasser und Michael Matt zeigten stolz ihre Medaillen.



Applaus fürs Austria House: Knapp 250 Ehrengäste kamen zum Oberösterreich-Abend.



Prost auf Gold von Anna Gasser: Willy Grims (Erima), Freund und Partner Clemens Millauer, Michael Strugl (LH-Stv. OÖ) und Harald Deller (backaldrin) gratulierten.

OBERÖSTERREICH-ABEND

„STOLZ AUF UNSERE SPORTLER“

Michael Strugl & Co. setzen auf Internationalisierung

Das Sportland Oberösterreich und OÖ-Tourismus luden mit den Top-Partnern backaldrin – The Kornspitz Company und Erima am 14. Tag der Olympischen Spiele zum traditionellen Oberösterreich-Abend. „Wir sind stolz auf unsere sympathischen Sportlerinnen und Sportler. Für uns ist die Internationalisierung, sowohl in der Wirtschaft als auch im Sport, unabdingbar“, betonte Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Strugl. Er konnte mit backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller und Erima-Österreich-Geschäftsführer Willy Grims knapp 250 Ehrengäste begrüßen, darunter Österreichs Botschafter in Südkorea, Michael Schwarzinger, und Prinzessin Nora von Liechtenstein. Mit Andrea Limbacher (Skicross), Vincent Kriechmayr (Ski Alpin), Markus Glück (Viererbob), Birgit Platzer (Rodeln), Michael Hayböck (Skispringen),

Victoria Hahn (Zweierbob), Clemens Millauer (Snowboard) und Jacqueline Seifriedsberger (Skispringen) nahmen acht Oberösterreicher an den Spielen in Pyeongchang teil, Reinhold Schett (Snowboard) vertrat die oberösterreichischen Farben bei den Paralympics.

Während die Top-AthletInnen hier in Pyeongchang im Einsatz waren, ging auf der Gugl in Linz der Ausbau des Olympiazentrums mit einer Investition von rund neun Millionen Euro ins Finale. Strugl: „Wer Spitzensport möchte, muss auch in Spitzeninfrastruktur investieren.“ Einmal mehr unterstrich der Oberösterreicher den unbezahlbaren Wert des Austria House: „Hier können wir mit Hospitality, mit Gastfreundschaft punkten. Das eröffnet Wirtschaft und Sport neue Märkte, Netzwerke und Gäste.“



SIMON EDER
BIATHLON

Kornspitz SPORT TEAM

Wir gratulieren den TeilnehmerInnen der
Olympischen Winterspiele 2018
zu den tollen Leistungen und 14 Medaillen!



Kornspitz

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

www.kornspitz.com 



ÖOC-Präsident Peter Mennel bei der Spendenscheck-Übergabe mit Barbara Eichinger (Merkur Marketingdirektorin), Stephanie Schubert (Billa Marketingdirektorin) und Julian Probst (P&G Marketingleiter)

OLYMPIC AUSTRIA *Spendenaktion*

80.000 EURO FÜR OLYMPIA-JUGEND

P&G und REWE sammeln für die ÖOC-Nachwuchsförderung

Das Österreichische Olympische Comité freute sich Mitte April über einen Scheck in der Höhe von 80.000 Euro. Mit dem Kauf von P&G-Markenprodukten wie Ariel®, Pampers®, Head & Shoulders®, Oral-B® oder Gillette® bei Billa und Merkur konnte jeder die ÖOC-Nachwuchsförderung unterstützen. Bettina Vogler-Trinkfass, Country Manager von P&G Österreich, bei der Scheckübergabe: „Ich freue mich sehr, dass wir die weltweite Partnerschaft von P&G mit dem IOC mit unserer Spendenaktion auch in Österreich umsetzen konnten. 80.000 Euro für die Nachwuchsförderung des ÖOC ist ein toller Erfolg unserer Kooperation mit der REWE International AG. Besonders bedanke ich mich bei allen, die mit dem Kauf von P&G-Marken diese Aktion unterstützt haben.“

Dr. Peter Mennel, Generalsekretär des ÖOC, betonte die Bedeutung der Part-

nerschaft mit P&G für das ÖOC:

„Partner wie P&G, die uns seit Jahren bei der gezielten Nachwuchsförderung unterstützen, sind für uns von enormer Bedeutung, um langfristig planen zu können. Mit der aktuellen Spendenaktion werden unter anderem intensive sportmedizinische Untersuchungen für Nachwuchsathleten finanziert, die ohne P&G-Hilfe nicht möglich wären.“

Marcel Haraszti, Bereichsvorstand Vollsortiment Österreich der REWE International AG: „Es ist sehr erfreulich, dass wir gemeinsam mit unseren Handelsfirmen Billa und Merkur einen Beitrag für die Jugendförderung des ÖOC leisten konnten. Wir haben mit Procter & Gamble einen zuverlässigen Partner, der dieses Commitment zu 100 Prozent mitträgt.“

Anlässlich der Olympischen Winterspiele 2018 würdigte P&G mit der

„Danke Mama“-Kampagne die Rolle der Mütter, die ihren Kindern dabei helfen, Vorurteile zu überwinden. In dem Kurzfilm #LiebeStattVorurteile wurde gezeigt, mit welchen Vorurteilen heranwachsende AthletInnen konfrontiert sind und wie sie diese überwinden mussten, um erfolgreich zu sein. Der 70 Sekunden lange TV-Spot war während der Winterspiele auch in Österreich zu sehen und unterstützte damit die lokale Spendenaktion von P&G und REWE International AG. Pro verkaufter Packung von P&G-Marken bei Billa und Merkur im Zeitraum vom 1. bis 25. Februar spendete P&G zehn Cent an Österreichs Olympische NachwuchssportlerInnen. Mit der Spende soll das Potenzial von jungen SportlerInnen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Behinderung gefördert und die zukünftigen Olympia-Hoffnungen in ihrer Entwicklung unterstützt werden.

P&G



WORLDWIDE
PARTNER

1 PACKUNG = 1 SPENDE*



für die Förderung von
Österreichs olympischen
NachwuchssportlerInnen

Spendensumme
€ 80.000,-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Erhältlich bei

MERKUR & BILLA

* Pro verkaufter Packung von Ariel, Lenor, Pampers, always, Head & Shoulders, blend-a-med, Gillette, Oral-B, Swiffer, Pantene, Fairy, Antikal, Fabreze, Mr. Proper, Kukident, Herbal Essences im Zeitraum vom 01.02. bis 25.02.2018 spendet P&G € 0,10 an Österreichs olympische NachwuchssportlerInnen. Mindestens € 50.000.

”

DIE STIMMUNG IM HAUS IST HERRVORRAGEND, DIE QUALITÄT DER ÖSTERREICHISCHEN PRODUKTE SPRICHT FÜR SICH. BEI UNS GEHEN SPORTLER UND HOCHKARÄTIGE GÄSTE AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK EIN UND AUS. DAS MACHT DIE SPEZIELLE ATMOSPHÄRE AUS!

“



Florian Gosch, Mitglied der ÖOC-Geschäftsführung, Projektleiter Austria House: „Das Interesse am Projekt war größer den je: Wir hatten 32 Partner, 9 Abend-Veranstaltungen, Dutzende Networking-Events und Workshops. Das Konzept funktioniert!“

INTERVIEW

mit Marketingleiter Florian Gosch

SCHWARZE ZAHLEN & GÄNSEHAUT-FEELING

Hervorragende Stimmung im Austria House, sensationelle Werbewerte

Mag. Florian Gosch, 2008 Olympia-Fünfter im Beachvolleyball, jetzt Mitglied der ÖOC-Geschäftsführung, zeichnete im Austria House für insgesamt 110 MitarbeiterInnen und 32 Partner verantwortlich. Der 37-jährige Steirer lässt im Olympia-Report-Interview die 18 Tage von Pyeongchang Revue passieren.

OLYMPIA REPORT: Die entscheidende Frage gleich zu Beginn: War das Austria House 2018 ein finanzieller Erfolg?

Florian Gosch: „Wir werden mit schwarzen Zahlen abschließen. Das steht fest, auch wenn die finalen Abrechnungen noch nicht vorliegen. Das Interesse am Projekt war größer den je: Wir hatten 32 Partner – so viele wie noch nie. 9 Abend-Veranstaltungen wurden abgewickelt, dazu diverse Networking-Events, Business-Brunches, Workshops und Produkt-Präsentationen. Wir konnten uns vor Anmeldungen kaum erwehren. Dazu kam die mediale Aufmerksamkeit: Wir hatten insgesamt 700 Medienvertreter im Haus akkreditiert. Der nationale Werbewert für unsere

Premium- und Top-Partner stieg auf 17 Millionen Euro. Das Konzept funktioniert.“

OLYMPIA REPORT: Was macht das Erfolgskonzept Austria House aus?

Florian Gosch: „Die Stimmung im Haus ist hervorragend, die Qualität der österreichischen Produkte spricht für sich. Bei uns gehen Sportler und hochkarätige Gäste aus Wirtschaft und Politik ein und aus. Das macht die spezielle Atmosphäre aus! Das Feedback der Partner war ausnahmslos positiv. Es gibt keinen besseren Platz, unser Land und seine Produkte zu platzieren. Das hat sich mittlerweile auch im Ausland herumgesprochen. Immer mehr Nationen nutzen unser Angebot, das betrifft auch große internationale Player wie beispielsweise Atos.“

OLYMPIA REPORT: Worin lagen die größten organisatorischen Herausforderungen?

Florian Gosch: „Der logistische Aufwand war rekordverdächtig. Wir mussten 18 Container und 300 Tonnen Material nach Südkorea verschiffen. Die Bauarbeiten nahmen 5 Wochen in An-

spruch – die Außentemperaturen lagen jenseits der Minus-20-Grad-Grenze.“

OLYMPIA REPORT: Welche Momente waren in diesen 18 Tagen ganz besonders einprägend?

Florian Gosch: „Es gab jeden Tag Höhepunkte, seien es Besuche von politischen Größen wie Ban Ki-moon, Heinz Fischer, Fürst Albert II. von Monaco, oder die Medaillenfeiern, die in Sachen Stimmung und Lautstärke wohl einzigartig sind. Wirtschaftlich waren die Networking-Events mit asiatischen Gästen richtungweisend. Da wurden schon die ersten Kontakte für die Sommerspiele 2020 geknüpft.“

OLYMPIA REPORT: Wann beginnen die Vorbereitungen für Tokio?

Florian Gosch: „Die Standortsuche läuft. Auch die Gespräche mit unseren Partnern haben bereits wieder begonnen. Tokio ist eine Welt-Metropole und wirtschaftlich für heimische Firmen sehr attraktiv. Sicherheitsbedenken gibt es keine. Organisatorisch haben die Japaner einen ausgezeichneten Ruf. Die Vorzeichen stehen günstig!“



Volley-Stars am Ball: Volleyball-Olympiasieger 2000 Vladimir Grbic (SRB), Volleyball-Olympiasieger 2004 Giba Amari de Godoy (BRA), die Olympia-Vierte von 2012 Kim Yeon-koung (KOR), der Olympia-Fünfte 2008 im Beachvolleyball Florian Gosch, Beachvolleyball-Olympiasieger 2004 Emanuel Rego (BRA), die Olympia-Fünfte im Beachvolleyball 2008 und 2012 Steffi Schwaiger, der Olympia-Neunte von 2000 im Beachvolleyball Nik Berger und die Olympia-Dritte von 2008 im Beachvolleyball Xue Chen (CHN).

AUSTRIA HOUSE 2018

PREMIUM-PARTNER

Österreich Werbung

TOP-PARTNER



Original Kornspitz



SUPPORTER





NAGL

Graz-Bürgermeister Siegfried Nagl: „Wir wollen ein modernes Olympia!“



WIR WOLLEN SPIELE MIT HERZ

Graz bereitet eine Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 vor. Die Zeit drängt.

„Diese Chance wollen wir nutzen“, sagt Graz-Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und formt mit seinen Händen ein großes Herz. Die „Winterspiele 2026 GmbH“ hat 50 VertreterInnen der betroffenen Gemeinden, Sportfachverbände, Funktionäre und AthletInnen in den Grazer Congress zum „Visionen-Workshop“ geladen. Es ist mit einem Schlag ruhig geworden im Saal, man hört Nagl aufmerksam zu. Manche nicken. „Wir wollen andere Spiele. Spiele mit Herz, zurück zum Sport, zu den Aktiven und zurück zur Bevölkerung!“

Sein Bürgermeisterkollege Jürgen Winter aus Schladming legt nach: „Innsbruck 76 ist 50 Jahre her. Zu lange für ein Land wie Österreich. Wir haben den Wintersport in unserer DNA. Wir erzeugen mit dem Night Race jedes Jahr unglaublich viele positive Emotionen. Das ist uns auch nachhaltig mit der WM 2013 gelungen oder mit den Special Olympics im Vorjahr. Solche großen Veranstaltungen braucht unsere Jugend, das belebt die Region.“

Claudia Lösch, neunfache Paralympics-Medaillengewinnerin, weiß, was sie nicht will: „Sotschi und Pyeongchang waren zu artifiziell. Da bist du dir wie im Disneyland vorgekommen. Die Pisten waren ungenü-

gend präpariert, die Zuschauer nur spärlich anwesend und wenn, fehlte ihnen der Durchblick. Da fehlt dann auch das spezielle Olympia-Feeling. Graz/Schladming wäre ganz mein Geschmack. Spiele mit Herz – dafür lohnt es sich zu kämpfen!“

Mitte Juni soll die Machbarkeitsstudie der TU Graz stehen – und ein entsprechender Projektplan. „Wenn’s um die Durchführung geht, hat das Internationale Olympische Komitee 925 Millionen Dollar an Sach- und Finanzleistungen zugesagt. Wenn man nachhaltig und kosteneffizient plant, dann kann man mit 1,1–1,3 Milliarden Euro auskommen. Das haben auch andere Veranstalter geschafft, warum sollen wir das nicht



RAMSAU AM DACHSTEIN.
Langlauf, Nordische Kombination

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Mindest-Steuererinnahmen bei Winterspielen in Österreich gut 400 Millionen Euro betragen würden? Zum Vergleich: Die Sicherheitskosten für die Durchführung der UEFA-EURO-Endrunde betragen 44 Millionen Euro.

... ein ausgeglichenes Budget möglich ist? Vancouver hat's 2010 vorgezeigt. Bei einer (durchaus mit Grazer Verhältnissen) vergleichbaren Budgethöhe von umgerechnet 1,3 Milliarden Euro wurde ein Plus von 5,4 Millionen erzielt.

... allein im Organisationskomitee gut 1.000 neue Jobs (für rund 5 Jahre) entstehen würden? Der Großteil dieser Jobs wird lokal ausgeschrieben. Der Beschäftigungseffekt für Österreich geht vom 5- bis 10-fachen Wert aus – Experten sprechen von 10.000 neuen Arbeitsplätzen.

... das Internationale Olympische Komitee für die Durchführung der Winterspiele 2026 Sach- und Finanzleistungen in der Höhe von 925 Millionen Dollar garantiert?

... Olympia 2018 in Pyeongchang von mehr als 3,1 Milliarden TV-Zuschauern in 220 Ländern gesehen wurde? Alleine in Österreich waren es 5,3 Millionen (mit ORF-Marktanteilen bis zu 70 Prozent).

... die Durchführung der Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck einen Überschuss von 3,3 Millionen Euro brachte? Dieser Betrag wurde zu einem Großteil für Nachwuchsförderung verwendet.

... die Durchführung und Organisation der Olympischen Spiele in London (bei einem Budget von 2,71 Milliarden Euro einen Gewinn von 34 Millionen Euro brachte.

SECHS MITBEWERBER. Neben Graz haben noch insgesamt sechs weitere Städte – Calgary (CAN), Cortina-Mailand-Turin (ITA), Erzurum (TUR), Sapporo (JPN), Sion (SUI) und Stockholm (SWE) – Interesse an einer Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 bekundet. Für die sieben Bewerber beginnt ab sofort eine sechsmonatige Dialogphase mit dem Internationalen Olympischen Komitee. Bis Oktober geht es darum, in Kooperation mit Lausanne die Rahmenbedingungen für eine offizielle Bewerbung festzulegen.

„Wir wollen unsere Hausaufgaben bestmöglich erledigen und ein vernünftig dimensioniertes, nachhaltiges Projekt entwickeln. Im Moment ist es noch zu früh, sich große Gedanken über etwaige Konkurrenten zu machen. Erst im Oktober werden die Karten auf den Tisch gelegt, wenn das IOC in einem zweiten Schritt die offiziellen Kandidaten bestimmt“, meint ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.



schaffen?“ präzisiert ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Nicht inbegriffen im Durchführungs-Budget von Spielen sind externe Infrastruktur-Projekte (wie Straßen- oder Bahnbau, die Sanierung von Flughäfen, Spitälern etc.). „Das sind Kosten, die zum einen nicht unmittelbar mit Olympia zu tun haben und sowieso anfallen würden, zum anderen der Allgemeinheit auf Jahrzehnte hin zu Gute kommen.“

Im Oktober 2018 endet die Dialogphase. Bei der IOC-Session in Buenos Aires wird offiziell verkündet, welche Städte vom IOC offiziell als Kandidaten für die Vergabe der Spiele 2026 zugelassen werden. Bürgermeister Siegfried Nagl: „Da wollen wir dann dabei sein!“

Von 7. bis 9. Mai stand der erste Lokalausgleich einer siebenköpfigen IOC-Delegation in Wien, Graz

und Schladming auf dem Programm. Markus Pichler, Geschäftsführer der Graz 2026 Wintersport GmbH, zog eine positive Bilanz: „Wir haben arbeitsintensive und äußerst aufschlussreiche drei Tage mit den Vertretern des IOC hinter uns. Die Meetings waren allesamt konstruktiv. Von IOC-Seite ist der neue Kurs deutlich erkennbar.“

Um es an einem konkreten Beispiel zu erklären: Wo früher noch zwei Eishallen mit mindestens 12.000 Zuschauern notwendig waren, gibt es jetzt keine Vorschreibung in Bezug auf die Kapazität mehr. Maßvolles Planen steht im Vordergrund. Markus Pichler: „Die neue Norm des IOC bestärkt uns in unserer Vision der anderen Spiele. Der Workshop war für uns eine Art Startschuss, noch wartet freilich viel Arbeit auf uns. Nächster Schritt ist die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie (im Juni).“



ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Natürlich kann Österreich Winterspiele durchführen. Ich bin überzeugt, dass Graz das Zeug hat, sich auch international behaupten kann.“

BEWERBUNGSPHASE. Die Bewerbungs-Anforderungen wurden seitens des Internationalen Olympischen Komitees für 2026 verkürzt und vereinfacht, um solcherart die Kosten signifikant senken zu können. Die sogenannte Einladungs- und Dialogphase wurde für ein Jahr bis Oktober 2018 festgelegt, die eigentliche Kandidatur-Phase (ebenfalls ein Jahr) läuft dann bis Oktober 2019. Die organisatorische und technische Unterstützung seitens des IOC bzw. seitens der nationalen und internationalen Sportfachverbände wird stark erhöht – auch das wirkt kostenreduzierend.

IOC-Präsident Thomas Bach: „Wir müssen uns gewissen Realitäten und Herausforderungen stellen. Das bedeutet, dass wir dafür sorgen müssen, dass die Kosten künftiger Bewerbungen und Ausrichtungen klar gesenkt werden und die Nachhaltigkeit noch stärker in den Vordergrund rückt. Diese Entscheidung und diese Vereinfachungen sind ein wichtiger Schritt!“

Die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2026 findet im September 2019 in Mailand statt. Das IOC stellt dem Ausrichter der Winterspiele 2026 Sachleistungen und einen finanziellen Zuschuss im Wert von insgesamt 925 Millionen US-Dollar in Aussicht.





KREISCHBERG MURAU.
Ski Freestyle, Snowboard Alpin,
Halfpipe

ÖSTERREICHISCHE OLYMPIA-BEWERBUNGEN.

Bislang gab es acht Olympia-Bewerbungen aus Österreich, sieben davon im Winter. Zwei, Innsbruck 1964 und Innsbruck 1976, waren erfolgreich.

7 BEWERBUNGEN FÜR WINTERSPIELE:

Innsbruck: 3 Bewerbungen (1976, 1964, 1960), 2 Olympische Spiele (1976, 1964 – dazu 2012 Olympische Jugendspiele)

- 1976: Denver hatte die Spiele zugesprochen bekommen, 1972 dann aber nach einer negativen Volksabstimmung in Colorado wieder zurückgegeben. Innsbruck setzte sich gegen Chamonix-Mt. Blanc (FRA), Lake Placid (USA) und Tampere (FIN) durch, das Abstimmungsergebnis wurde nicht bekannt gegeben.
- 1964: Innsbruck setzte sich mit 49 Stimmen gegen Calgary (CAN)/9 und Lahti (FIN)/0 durch.
- 1960: Innsbruck verlor im 2. Wahlgang 30:32 gegen Squaw Valley (USA); weitere Bewerber: Garmisch/Partenkirchen (GER), St. Moritz (SUI), Karatschi (PAK).

Salzburg: 2 Bewerbungen (2014, 2010)

- 2014: Abstimmung fand am 4. Juli 2007 in Guatemala-Stadt statt, Salzburg scheiterte im 1. Wahlgang mit 25 Stimmen – gegen Pyeongchang

(KOR)/36 und Sotschi (RUS)/34. Sotschi setzte sich im 2. Wahlgang mit 51:47 durch.

- 2010: Abstimmung fand am 2. Juli 2003 in Prag statt. Salzburg scheiterte im 1. Wahlgang mit 16 Stimmen an Vancouver (CAN) /40 und Pyeongchang (KOR)/51 – Vancouver setzte sich im 2. Wahlgang mit 56:53 durch.

Klagenfurt: eine Bewerbung (2006)

- 2006: Klagenfurt wurde vom IOC wie Helsinki (FIN), Zakopane (POL) und Poprad (SVK) nicht als Kandidat akzeptiert. Turin (ITA)/53 setzte sich in der Abstimmung gegen Sion(SUI)/36 durch.

Graz: eine Bewerbung (2002)

- 2002: Graz wurde vom IOC wie Jaca (ESP), Poprad (SVK), Sotschi (RUS) und Tarvis (ITA) nicht als Kandidat akzeptiert. Salt Lake City (USA)/54 setzte sich gegen Östersund (SWE)/14, Sion (SUI)/14 und Québec (CAN)/7 durch.

EINE BEWERBUNG FÜR SOMMERSPIELE:

Wien: 1 Bewerbung (1964)

- 1964: Wien unterlag im 1. Wahlgang mit 9 Stimmen gegen Tokio (JPN)/34; ebenfalls im 1. Wahlgang gescheitert: Detroit (USA)/10 und Brüssel (BEL)/5.



OLYMPIC **AUSTRIA** *Sommer-Highlights*

SOMMER, SONNE, STRAND, MEDAILLEN

Die Sport-Höhepunkte von Juli bis September auf einen Blick

Sport-Fans dürfen sich freuen, denn der Sport-Sommer 2018 wird heiß. Gleich mehrere Großereignisse stehen in den nächsten Wochen und Monaten auf dem Programm. In Glasgow und Berlin kommt es zu einer großen europaweiten Premiere, in Tirol zu einem Heim-Spektakel auf zwei Rädern. Einige rot-weiß-rote Sportlerinnen und Sportler dürfen sich bei den anstehenden Events berechnete Hoffnungen auf Edelmetall machen, andere wollen ihre Außenseiter-Chancen nutzen und überraschen. Eine Übersicht ...

Wer Götzis sagt, kommt unweigerlich auf den Namen Roman Sebrle. „Lieber sterben, als diese Chance zu vergeben!“, versprach der Tscheche weiland am 27. Mai, beim traditionellen Hypo-Meeting in Götzis und hielt Wort. Der Olympiasieger von Athen 2004 und Silbermedaillengewinner von Sydney 2000 schrieb in Vorarlberg Mehrkampf-Geschichte, übertraf als erster Zehnkämpfer die 9.000-Punkte-Marke und hält nach wie vor den Rekord im Mösle-Stadion (9.026).

In diesem Jahr feierte das Hypo-Meeting (Ende Mai) die 44. Auflage, läutete einmal mehr die Saison der internationalen Mehrkampf-Elite so richtig ein. Die Titelverteidiger Damian Warner (CAN) und Nafissatou Thiam (BEL) führten das Teilnehmerfeld an. Neben dem Mehrkampf-Mekka Götzis warten in diesem Sommer noch die 4 Austrian Top-Meetings in St. Pölten, Ried, Linz und Andorf bzw. die Golden Roof-Challenge in Innsbruck.

Mekka der Mehrkämpfer

Straßen- Rad-WM

WANN:

22. bis 30. September 2018

WO:

Innsbruck

Die 85. UCI-Straßen-WM steigt in Tirol. Mehr als 1.000 AthletInnen werden in zwölf Wettbewerben – je einem Straßenrennen, Teamzeitfahren, einem Einzelzeitfahren für Männer und Frauen sowie je einem Straßenrennen und einem Einzelzeitfahren für U23-Fahrer, JuniorInnen – an den Start gehen. Gemäß dem Motto „Riding the Heart of the Alps“ lässt der mit 5.000 Höhenmetern geplante Kurs für das Elite-Rennen der Herren erahnen, wie spektakulär und herausfordernd die WM in Innsbruck-Tirol sein wird. Neben hunderttausenden Fans entlang den Strecken werden TV-Übertragungen in 150 Länder täglich ein 200-Millionen-Publikum erreichen. Vom 7. bis 14. Juni findet die 70. Österreich-Rundfahrt mit Start in Feldkirch und Ziel in Wels statt. Auf acht Etappen werden 1.162,7 Kilometer und 23.141 Höhenmeter zurückgelegt.

Ruder-WM

WANN:

9. bis 16. September 2018

WO:

Plowdiw (Bulgarien)

Knapp einen Monat nach der EM in Glasgow, die im Rahmen der Multisport-EM ausgetragen wird, steigt in Bulgarien die Weltmeisterschaft. 29 Wettbewerbe werden im Ruderkanal Plowdiw stattfinden, heißestes Eisen aus rot-weiß-roter Sicht ist Magdalena Lobnig. Die Kärntner Europameisterin von 2016 gewann im letzten Jahr WM-Bronze und will erneut zuschlagen. Die WM in Plowdiw bildet zudem die Generalprobe für Ottensheim, wo das Groß-Event 2019 ausgetragen wird.

Segel-WM

WANN: 30. Juli bis 12. August 2018

WO: Aarhus (Dänemark)

In Aarhus steigt mit den ISAF Sailing World Championships das größte Segel-Event des Sommers. In den Docklands, wo die Wikinger einst die mittlerweile zweitgrößte Stadt Dänemarks gründeten, werden in 12 Kategorien Gold, Silber und Bronze vergeben. Österreichs Booten werden gute Chancen auf Medaillen eingeräumt, obwohl mit Lara Vadlau und Jolanta Oger die 470-Weltmeisterinnen von 2014 nicht mehr dabei sind. Thomas Zajac/Barbara Matz (Nacra 17), Tanja Frank/Lorena Abicht (49er FX) und Benjamin Bildstein/David Hussl (49er) sind wohl die größten Hoffnungsträger. Bei der WM geht es zudem bereits um Startplätze für die Olympischen Spiele 2020.

Multisport-EM

WANN: 2. bis 12. August 2018

WO: Glasgow/Berlin (Schottland/Deutschland)

Das ITU Multisport World Championships Festival feiert im Sommer Premiere. Es handelt sich um ein neues Multi-Sport-Event, das alle vier Jahre die bereits bestehenden und größten kontinentalen Europameisterschaften zusammenbringt. 2018 werden die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin über die Bühne gehen, während Glasgow die Europameisterschaften im Schwimmen, Radsport, Kunstturnen, Rudern und Triathlon sowie eine neue Golf-Team-Europameisterschaft veranstaltet. Im Radsport werden die vier olympischen Disziplinen Bahnrad, Straße, Mountainbike und BMX zum ersten Mal gleichzeitig stattfinden. Österreich wird an beiden Austragungs-orten vertreten sein – Ruderin Magdalena Lobnig bzw. Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger werden gute Chancen eingeräumt.

Sonstige Events

MITTELMEERSPIELE

XVIII MEDITERRANEAN GAMES

22. Juni bis 1. Juli 2018 in Tarragona (Spanien)

AFRIKANISCHE JUGENDSPIELE

3RD AFRICAN YOUTH GAMES

19. bis 28. Juli 2018 in Algier (Algerien)

ZENTRALAMERIKA- UND KARIBIKSPIELE

XXIII CENTRAL AMERICAN AND CARIBBEAN GAMES

19. Juli bis 3. August 2018 in Barranquilla (Kolumbien)

ASIENSPIELE

18TH ASIAN GAMES

18. August bis 2. September 2018 in Jakarta (Indonesien)

Buenos Aires 2018

YOUTH OLYMPIC GAMES



YOG
DNA



© Courtesy of Buenos Aires City Tourist Board.

Das Kulturzentrum von Recoleta in Buenos Aires gilt als eine der ältesten Konstruktionen der Stadt.



GLEICHBERECHTIGUNG UND NACHHALTIGKEIT

Im Oktober ist es wieder so weit – die besten jugendlichen SportlerInnen aus aller Welt kommen bei den Youth Olympic Games zusammen. Die dritte Auflage der Olympischen Jugend-Sommerspiele findet von 6. bis 18. Oktober 2018 statt, Ausrichter ist Buenos Aires.

In der argentinischen Hauptstadt werden fast 4.000 AthletInnen zwischen 15 und 18 Jahren in 28 Sportarten und 185 Wettbewerben um Medaillen kämpfen. Eines steht dabei fest: Es werden Spiele der kurzen Wege. Ein 4-Zonen-Konzept bringt die Veranstaltung in den Stadtkern und ermöglicht einen kompakten Rahmen.

Für prominente Unterstützung ist gesorgt. Der argentinische Fußball-Star und Olympiasieger Lionel Messi ist Botschafter der Spiele. Er sendete während der Schlussfeier in Nanjing/China 2014 eine

Video-Willkommensbotschaft an die jungen AthletInnen in Buenos Aires. Der ehemalige namibische Sprinter Frank Fredericks fungiert indes als Vorsitzender des Organisationskomitees.

Dieses trat von 23. bis 26. April 2018 beim Chef-de-Mission-Seminar in Buenos Aires mit den Vertretern der teilnehmenden Nationen zusammen, um die Wettkampfstätten zu besichtigen und die wichtigsten Agenden zu besprechen. Das Österreichische Olympische Comité war durch Generalsekretär Peter Menzel, Sportdirektor Christoph Sieber und Ingemar Mayer (Games Preparation) vor Ort. „Buenos Aires ist sehr bemüht, der Bürgermeister zeigte großes Engagement. Die Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt, die Nachnutzung der Sportstätten und der Infrastruktur ist gesichert“, zeigt sich Christoph Sieber von den gesammelten Eindrücken begeistert.

„REISEN SIE MIT VIETENTOURS ZUR FUSSBALL-WM NACH RUSSLAND!“

Petra Vieten

- Reisepakete von der Vorrunde bis zum Finale
- Flüge, Hotels & Transfers in allen Spielorten
- Stadtführungen & Tagesausflüge
- Welcome-Dinner & landestypische Partys
- Prominente Fußballstars als Gastmitfahrer

WEITERE SPORTREISEN 2018-20

- Olympische Sommerspiele in Tokio 24.7.- 9.8.2020
- Premier League u.a. internationale Fußballligen
- DFB-Pokalfinale in Berlin
- Handball Final Four in Köln
- Handball-WM Januar 2019 in Deutschland & Dänemark
- Tennis in Wimbledon
- Leichtathletik-EM in Berlin
- Ryder Cup in Paris (Golf)
- Super Bowl 2019 in Atlanta
- Motorhome Sommer 2019 durch Alaska, Yukon, Kanada



Vietentours
Events & Sportreisen

OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Der Katalog „Sportreisen 18“ ist da.
Bestellen Sie Ihr kostenfreies Exemplar
unter info@vietentours.de

Nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern auch die Gleichberechtigung spielt eine große Rolle. Die Jugendspiele bilden die erste olympische Veranstaltung mit Gender Equality – es nehmen gleich viele Mädchen wie Burschen (je 1.999) teil.

Die Letztentscheidung, welche Jugendlichen Österreich bei der 3. Auflage der Jugend-Sommerspiele vertreten, ist noch nicht gefallen. Einige SportlerInnen konnten sich durch beeindruckende Leistungen aber bereits ihr Ticket nach Buenos Aires sichern. So zum Beispiel die Feldhockey-Mädchen, die als

amtierende U18-Europameisterinnen ebenso sicher dabei sind wie die Nacra-15-Segler Laura Farese und Matthäus Zöchling sowie Trampolin-Springer Benny Wizani. Insgesamt wird das rot-weiß-rote Aufgebot 40 bis 50 AthletInnen umfassen.

Vor vier Jahren holte Österreich in Nanjing zwei Mal Edelmetall – eines davon durch Nadine Weiratschnig im Kanu-Hindernis-Slalom in Gold. Eine Medaille ist auch diesmal das erklärte Ziel, wenngleich bei den Jugendspielen das diesjährige Motto „Spüre die Zukunft“ im Vordergrund steht.



© Courtesy of Buenos Aires City Tourist Board.



Wie ein gigantisches UFO thront das Planetarium Galileo Galilei im Parque Tres de Febrero über dem Stadtviertel Palermo.

Generalsekretär Peter Mennel mit Ingemar Mayer (Games Preparation) und Christoph Sieber (Chef de Mission) zu Besuch in Buenos Aires



Mode & mehr für die ganze Familie.

adelsberger.at
auffallend anziehend St. Johann | Pg

Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg., Tel. +43(0)6412/4231, www.adelsberger.at





OLYMPIC AUSTRIA *I believe in You*

SPORTLER NUTZEN CROWDFUNDING

Mit „I believe in you“ zu neuen finanziellen Mitteln

Immer mehr AthletInnen sammeln Geld mittels Crowdfunding: Wie beispielsweise die beiden Eisschnellläufer Gabriel Odor und Linus Heidegger, die insgesamt rund 8.000 Euro sammeln konnten.

Mit der Crowdfunding Plattform „I believe in you“ wurde eine moderne Möglichkeit für Vereine und SportlerInnen geschaffen, um zu neuen finanziellen Mitteln zu kommen. Ob für das Trainingslager, den Bau des neuen Sportplatzes oder die Anschaffung neuer Turnmatten: Die Plattform kann für alle sportlichen Ziele genutzt werden.

Crowdfunding ist eigentlich nichts

Neues für Sportler oder Sportvereine. Zum Erreichen eines sportlichen Zieles oder für den Ankauf dringend benötigter Sportgeräte mussten immer schon größere oder kleinere Sponsoren gesucht werden. Durch die Plattform „I believe in you“ ist das Suchen jetzt in der digitalen Welt angekommen und das Finden von Geldgebern ist dadurch deutlich einfacher und moderner geworden. Die Website kann von Vereinen, Sportlern und Sportveranstaltern genutzt werden.

Rund 70 % aller eingereichten Projekte erreichen auch ihr Finanzierungsziel, wie das Beispiel von Gabriel Odor zeigt: Der Tiroler Eisschnellläufer benötigte 4.000 Euro, um sich

optimal für die Juniorenweltmeisterschaft 2019 vorbereiten zu können. Innerhalb von nur 50 Tagen konnte sich der 17-jährige Athlet über eine Summe von 4.370 Euro freuen. Als Gegenleistungen bot der junge Sportler beispielsweise eine Trainingseinheit, eine Videobotschaft aus Salt Lake City oder eine Dankeskarte von der Junioren-WM an.

30 Unterstützer, teilweise auch anonym, fühlten sich von diesem Engagement angesprochen und zahlten dafür zwischen 10 und 600 Euro. Die Österreichischen Lotterien steuern außerdem zu jedem erfolgreichen Projekt 10 % der Gesamtsumme (bis max. 200) Euro bei.

WIE FUNKTIONIERT CROWDFUNDING?

Sportler, Vereine, Verbände oder Sportveranstalter formulieren ein konkretes Projekt samt Kosten, also beispielsweise den Bau des neuen Tennisplatzes. Vereinsmitglieder, Freunde, Bekannte und Fans können dafür mit einem Betrag ihrer Wahl spenden. Die Laufzeit beträgt entweder 30, 50 oder 80 Tage.

Auf www.ibelieveinyou.at gehen und „Starte dein Projekt“ anklicken. Das Projekt ist nach Hochladen geeigneter Fotos, einer kurzen Projektbeschreibung und weniger weiterer Schritte innerhalb kürzester Zeit online.

Hier findest du die Beschreibung, wie dein eigenes Projekt in wenigen Schritten angelegt werden kann:

www.ibiyblog.com/single-post

Das Team von „I believe in you“ steht außerdem kostenlos für alle Anfragen zur Verfügung:

Mag. Gernot Uhlir
0664 614 80 29
gernot.uhlir@ibelieveinyou.at
www.ibelieveinyou.at

UNSERE ERFOLGSGESCHICHTEN



LINUS HEIDEGGER

Der 22-jährige Eisschnellläufer sammelte 3.700 Euro von 36 Unterstützern und überraschte anschließend mit Platz 6 bei Olympia.



MELANIE MEILINGER

Sie war bereits mit zwei Crowdfunding-Initiativen erfolgreich und erreichte einmal 4.220 Euro und einmal 3.378 Euro.



OLYMPIA FREESTYLE TEAM

Das Team, allen voran Anna Gasser, war mit 8.140 Euro für zusätzliche Trainingseinheiten erfolgreich.



I believe in you

100%





Erfolgsgeschichte: Das „Mach 3 on Ice“-Projekt wurde in Pyeongchang mit Gold, Silber und Bronze im Eiskanal veredelt.

OLYMPIC AUSTRIA *Olympiazentren*

MEHR ALS EIN PUZZLETEIL

Nur ein Ziel: Spitzenbetreuung für SpitzenathletInnen!

Sie sind aus der österreichischen Sport-Landschaft nicht mehr wegzudenken: die sechs Olympiazentren!

Seit November 2013 sind die mit dem Olympia-Gütesiegel ausgezeichneten Zentren in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und Wien Heimat für hunderte Sommer- und WintersportlerInnen und wichtiger Partner auf dem Weg an die Spitze. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 70 der 105 SportlerInnen aus dem Olympic Team Austria von Pyeongchang 2018 werden in den Olympiazentren betreut, bekommen unter einem Dach Sportwissenschaft,

Sportpsychologie, Sportmedizin, Physiotherapie, Leistungsdiagnostik und Ernährungswissenschaft angeboten. „Das Olympiazentrum ist Bestandteil meines täglichen Trainings. Die Unterstützung und das Know-how sind für mich nicht mehr wegzudenken“, erklärt Rodel-Olympiasieger David Gleirscher, der gemeinsam mit seinen TeamkollegInnen einen kompletten Medaillensatz im olympischen Eiskanal eingefahren hat.

Gold, Silber und Bronze für das vom Olympiazentrum Innsbruck betreute „Mach 3 on Ice“-Projekt für die Eissportarten Rodeln, Skeleton und Eisschnelllauf. Die AthletInnen hoffen

auf eine Fortsetzung des Projekts bis zu den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking. „Wir konnten in den letzten 4 Jahren mithilfe des Projekts wertvolle Daten zur Leistungsentwicklung sammeln – darauf können wir aufbauen.“

Der Sommersport holte sich den Feinschliff für die Saison 2018, welche die Halbzeit auf der „Road to Tokyo 2020“ markiert, in den Olympiazentren. Die Segler befinden sich dabei ebenso auf einem sehr guten Weg wie auch Karateka Bettina Plank, Ruderin Magdalena Lobnig oder die heimischen Leichtathletik-Asse.



Kraft und Koordination: Die Betreuungsmöglichkeiten in den Olympiazentren sind vielfältig – sehr zur Freude der SportlerInnen



Perfekte Bedingungen: Die Olympiazentren bieten den AthletInnen Trainingsmöglichkeiten auf dem neuesten Stand.

Der vom ÖOC für das internationale Coaching-Programm ICECP vorgeschlagene Innsbrucker Schwimm-Trainer Wolf Grünzweig erhielt Ende April sein Diplom im IOC-Hauptquartier in Lausanne.

GOING WEST

„Lerne von den Besten!“ ist das Motto beim ICECP-Trainer-Fortbildungsprogramm in den USA. Der Tiroler Schwimm-Coach Wolf Grünzweig war auf Empfehlung des ÖOC mit dabei, und das erfolgreich.

Seit zehn Jahren läuft das International Coaching Enrichment Certification Program (ICECP), 28 Coaches aus 28 Nationen waren bei der Jubiläumsausgabe mit dabei, darunter auch Wolf Grünzweig. Der Coach von Jugendspieler-Starter Simon Bucher war fünf Wochen lang in den USA. In den ersten 14 Tagen standen täglich Vorträge, Workshops und Praxis-Trainingseinheiten auf der Uni Delaware in Newark auf dem Programm. Die restliche Zeit waren die



Trainer „on tour“. Wolf Grünzweig absolvierte sein Praktikum in der Privat-Uni Lehigh in Pennsylvania. Im April gab es in Lausanne die Diplom-Übergabe. Im Interview zieht der 44-jährige Tiroler Bilanz.

OLYMPIA REPORT: *Fünf Wochen im Schwimm-Mekka USA, deine Bilanz?*

Wolf Grünzweig: „Ich kann's nur jedem Trainer empfehlen. Ich habe ungenutzt vom Austausch mit den Kollegen aus den anderen Nationen bzw. anderen Sportarten profitiert.“

OLYMPIA REPORT: *Ein Beispiel?*

Grünzweig: „Es tut sehr gut, von amerikanischen Schwimm-Coaches – und das sind die besten der Welt – Bestätigung und Anerkennung zu be-

kommen. Ich hab' u. a. Mike Perratto getroffen, den Coach der achtfachen Olympiasiegerin Jenny Thompson. Wir haben uns drei Stunden lang ausgetauscht. Ich habe mit einigen US-Coaches nach wie vor Kontakt. Auch das hilft natürlich.“

OLYMPIA REPORT: *Wie setzt du das jetzt im täglichen Training um?*

Wolf Grünzweig: „Ich bin aufmerksamer und mein Training ist abwechslungsreicher geworden.“

OLYMPIA REPORT: *Was macht den Erfolg der Amerikaner aus?*

Wolf Grünzweig: „Du musst Spaß haben bei dem, was du tust, sonst wird sich kein Erfolg einstellen. Das kann ich nur unterschreiben!“

EASY PARKING

DIREKT AM TERMINAL 3



*Sie fliegen.
Wir parken.*

DAS GUTE LIEGT SO NAH.

viennaairport.com/easyparking



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA





Fotografie: D.C.C.GERA

Österreichs Medaillengewinnerinnen und -gewinner in Pyeongchang

Ein Gewinn für den Sport

5 x Gold, 3 x Silber, 6 x Bronze. Österreichs Wintersportlerinnen und -sportler holten bei den Olympischen Spielen 2018 insgesamt 14 Medaillen und sorgten damit für rot-weiß-rotes Aufsehen in Südkorea. Die Österreichischen Lotterien als wichtigster Förderer im heimischen Sport und Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités gratulieren dem erfolgreichen Olympic Team Austria sehr herzlich.



österreichische
LOTTERIEN